

Bezugsgebühr:

Wiederlich für Dresden bei täglich zweimaliger Herausgabe durch unsere Post (sonst und wochentags, an Sonn- und Feiertagen nur einmal) 50 Pf. ...

Telegraphische Adressen: Nachrichten Dresden.

Dresdner Nachrichten

Lobeck & Co. Chocoladen, Cacaos, Desserts. Hoflieferanten Sr. Majestät des Königs von Sachsen.

Anzeigen-Charif.

Wohnung von 4 Zimmern mit Küche ...

Julius Schädlich Am See 10, part. u. 1. Et. Beleuchtungsgegenstände für Gas, elektr. Licht, Petroleum, Kerzen.

Otto Buchholz 28 Annenstrasse 28 Hute jeder Art. Eigene Fabrik.

Weitgehendste Auswahl in den vornehmsten der Lederwaren-Adolf Näter, Prager Strasse 26.

Kunstkorsetts zur natürlichen Ausgleichung unregelmässiger Körperformen fertigt als Spezialität in künstlerischer Vollendung Orthopäde M. H. Wendschuch sen. nur Marienstr. 22b

Nr. 349. Epiegel: Freisinniger Zweifelspalt ... Sonntag, 17. Dezember 1904.

Zweifelspalt in der Freisinnigen Vereinigung.

So verschwiegend klein auch das Häuflein der ehemaligen Nationalsozialisten war, das zur Freisinnigen Vereinigung übergetreten ist, der Magen des weiblichen Freisinnigen erweist sich doch zu schwach, um es vollständig zu verdauen.

Die viele der Auffassungen und Ueberzeugungen, mit denen sie einst ihre politische Laufbahn begannen und mit denen sie noch vor sechs Jahren als selbständige Gruppe debitiert haben, wußten Naumann und seine Anhänger, auf was sie sich verlassen konnten.

Die Berechtigung solcher Kritik sieht Naumann offenbar nicht ein. Im „Beil. Tagbl.“ verteidigt er sich dagegen. Er gibt aber hierbei unabweisend zu, daß die Nationalsozialisten den „Klassencharakter“ ihrer Bewegung noch nicht überwunden haben.

Der Zweifelspalt in der Freisinnigen Vereinigung erscheint unauflösbar. Die „Alten“ erklären: Will der Liberalismus sich behaupten, so muß er im Gegensatz zu der Sozialdemokratie bleiben — die „Jungen“ versichern: Der Liberalismus hat nur noch eine Bedeutung im Zusammenwirken mit der Sozialdemokratie.

Nachdem sprach der schwedisch-norwegische Gesandte Graf Faube. Er überreichte den kameradschaftlichen Gruß und die Glückwünsche des Regimentschefs, des Kronprinzen Gustaf.

Petersburg. Die General-Autopsie dem Kaiser unter geistigem Lager meldet, in der Kommandeur der dritten Armee, General der Kavallerie Baron Kaufbars, am 15. Dezember in Warschau eingetroffen.

Petersburg. (Priv.-Tel.) In hiesigen Gerichtsverfahren nimmt man an, daß man Mitte Februar die gesamten Truppen der neuen dritten Armee auf dem Kriegsübungsplatz haben werde.

Petersburg. Der Korrespondent der „Wirkowija Wschodnaja“ in Schanghai telegraphisch seinem Blatte unter gestrigen Tage: Es geht das Gerücht, daß die Japaner unter Führung der Neutralität (Synas) sich endgültig der Bahn Sinning-Schanghai bauen beabsichtigen.

Tokio. Die Budgetkommission genehmigte einstimmig die Regierungsforderung von 700 Millionen Yen zu Kriegszwecken. — Es verläutet, daß die Dampfer „Korea“ und „Kangawa-Maru“ mehrere Unterseeboote gebracht haben.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Bundesrat überwiegt gestern die Vorlage betreffend die Verleihung von Korporationsrechten an die mit dem Siege in Berlin errichtete Deutsch-Ostafrikanische Bank den zuständigen Ausschüssen.

Berlin. (Priv.-Tel.) In der Berliner Universität hat Gräfin Helene Schmettau sich der jährlichen Staatsprüfung unterzogen und sie mit dem Prädikat „Sehr gut“ bestanden.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der 34jährige Maurerpoet Gustav Schumölfer in Rixdorf gab gestern abend aus Eifer suchend auf seine 18jährige Stiefnichte zwei Schüsse ab, die das Mädchen schwer, aber nicht lebensgefährlich verletzten.

Berlin. (Priv.-Tel.) Offiziell wird geschrieben: Durch sozialdemokratische Mütter ist die Heftung verbreitet worden, der Justizminister habe eine generelle Anweisung gegeben, überall da, wo es irgend anging, sei den Landfriedensbüch-Paragraphen zur Bekämpfung des Streikpostens in Anwendung zu bringen.

Weißenfels. Bei einem Versuch, ein junges Mädchen, das seinem Leben in der Seele ein Ende machen wollte, zu retten, ertrank der zur hiesigen Unteroffizierschule abkommandierte Leutnant Simon vom Infanterie-Regiment Nr. 119.

Breslau. Die Pulver-Explosion in Ratiboritz war eine so heftige, daß die in der Nähe liegenden Wälder ...

Neueste Drahtmeldungen vom 16. Dezbr.

Bromberg. Der Kaiser hielt eine Ansprache an das sein zweihundertjähriges Bestehen feiernde Grenadier-Regiment zu Pferde „Freiherr von Derfflinger“, in der er die Verdienste des Regiments hervorhob, es zum Jubiläum beglückwünschte und ihm Säkularbänder für die Standarte verlieh.

Dieselben Wünsche, die gegen die Nationalsozialisten schon lange vor ihrer letzten Haltung ausgesprochen worden sind, werden heute in gleicher Schärfe von den Parteigenossen Naumanns erhoben, dessen Gruppe der Klassenpolitik und der demagogischen Agitationsweise berichtigt wird.

Wettbewerb ... Konkurrenzlos.

häuser völlig abgedeckt, die Säume sämtlich niedergedrückt und alle Fensterbänke herabgedrückt wurden.

Breslau. (Bris.-Tel.) Die Breslauer Handelskammer beschloß einstimmig, eine Eingabe an das Ministerium gegen die Einführung des Schlepmanopols zu richten.

Madrid. (Bris.-Tel.) Der König hat folgende Ministerliste genehmigt: Präsidium und Marine Azcaraga, Ansones Castellano, Inneres Badillo, Außenw. Aguirre, Unterrichts Caceres, Justiz Ugarte, Arbeitu. Cardenas, Krieg Villar.

London. (Bris.-Tel.) In Erweiterung auf eine Mitteilung des im Mai in Pretoria abgehaltenen Bürgerkongresses (siehe Nr. 1) legte er einen Brief, der sein politisches Testament enthält, vor.

Petersburg. (Bris.-Tel.) Die Stadtverwaltung von Petersburg nahm in einer geheimen Sitzung eine die Semstwo-Verhältnisse betreffende Denkschrift an.

Table with 2 columns: Station Name and Time. Includes destinations like Berlin, Leipzig, and Chemnitz.

Dertliches und Sächsisches.

Zur Beerdigung des im 83. Lebensjahre hier verstorbenen H. A. Feldmarschall-Deutnants d. H. Herrn Oswald Freiherrn von Coburg...

Hauswirtschaften im Jahre 1904. Die Ausgaben für die Ernährung waren in dem zu Ende gehenden Jahre höher als je in einem Jahre seit 1900.

Table showing food consumption statistics for 1904, including quantities of flour, meat, and other goods.

etwas über 4 Prozent ein. Eine Betrachtung der Haushaltskosten in den einzelnen Städten ergibt einen wesentlichen Unterschied zwischen Nord- und Süddeutschland.

Bei der gestern stattgefundenen Hauptwahl für die Handwerkerabteilung der Gewerbetammer Dresden wurden nachfolgende Herren gewählt: Tischlermeister Dietrich...

Die Leistungen der Reichspost. Nach der den Reichstagsabgeordneten mitgeteilten Statistik der Reichspost- und Telegraphenverwaltung für das Kalenderjahr 1903...

Der Sächsische Pestkolonialverein sieht nun auf ein Bestehen von 60 Jahren zurück. Der Bericht auf das letzte Vereinsjahr (1. Oktober 1903 bis 1. Oktober 1904)...

Die Gartenbauvereinsgesellschaft 'Veronia' hielt am 7. Dez. ihre letzte diesjährige Hauptversammlung im Vereinslokale 'Drei Raben'...

Chemnitz. 15. Dez. In der am Montag abend abgehaltenen gemeinsamen Sitzung der hiesigen städtischen Kollegien wurden bei der Beratung des Haushaltsplans von einigem Stadtverordneten schwere Anklagen gegen die Verwaltung...

Roller - denn der Apparat kostet weniger als eine gute Handlampe - jede Szene selbsttätig, da der Apparat auch schnelle Bewegungen gut aufnimmt.

Der Frauenverein für Dresden-Striesen wird heute nachmittags 6 Uhr, seine Weihnachtsfeier für 60 arme Schulkinder in der Turnhalle der 24. Volksschule...

Die Generalversammlung des Vereins Dresdner Gastwirte findet unter Vorsitz des Herrn Herold am 20. d. M., nachmittags 4 Uhr, in den 'Drei Raben' statt.

Zur Klarstellung unserer gestrigen Notiz, nach der die Direktion der Dresdner Straßenbahn sich bereit erklärt hat, die ihren Angestellten von deren Vätern zugehenden Weihnachtsgaben in Empfang zu nehmen...

Die Firma Gebrauder Wäsche, Werkstoff für Kunstgegenstände und Leinwand in Gips und Eisenblech, die seitens der alleinigen Vertriebsfirma...

Dem Maschinenfabrikanten Friedemann in der Flegelstraße von Anhalt, dem Fabrikanten Raab in der Pianofortfabrik...

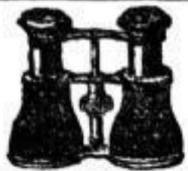
Roßwein, 16. Dezember. Dem Kriminalpolizeimeister Bedert aus Dresden ist es gelungen, einen in der Nähe von Senftenberg arbeitenden Diebstahl zu verhaften...

Die in den städtischen Betrieben beschäftigten Arbeiter in Leipzig beschloßen, die Stadtverwaltung durch eine gemeinsame Eingabe ihrer Arbeitgeber...

Chemnitz, 15. Dez. In der am Montag abend abgehaltenen gemeinsamen Sitzung der hiesigen städtischen Kollegien wurden bei der Beratung des Haushaltsplans...

Die in den städtischen Betrieben beschäftigten Arbeiter in Leipzig beschloßen, die Stadtverwaltung durch eine gemeinsame Eingabe ihrer Arbeitgeber...

Bruno Köberling,
 Wallstraße Nr. 12,
 altbekanntes Filzwaren-
 Geschäft Dresden, empfiehlt
 sich für den Winterbedarf.
Grosses Lager von
Filzschuhen,
Filzpantoffeln,
 für Haus und Straße,
Filz-Hüte
 für Herren und Knaben
 in nur erstklass. Fabrikaten.



Als vorz. Weihnachtsgeschenke empfehle:
Operngläser, Strimbecher,
Barometer, Thermometer,
Lupe u. dergl. in verschieden-
 en Preislagen.
Brillen und Klemmer
 mit 20 Gläsern.
Weißzeuge.
 Photograph. Apparate
 und Bedarfartikel.
 Elektr. phys. Experiment-
 Apparate, Akkumulatoren,
 Motore, Indukt. App.
Taschenlampen,
Dampfmaschinen und
Betriebsmodelle
 zu soliden Preisen.
Georg Zimmermann,
 17 Pirnaische Straße 17.

Einige wenig gebrauchte
Pianinos,
 im Umtausch angenommen, habe
 ich tadellos vorrichten lassen und
 empfehle selbe für
250 Mk. bis 450 Mk.
 als ganz besonders
 günstige Gelegenheit.

Piano-Magazin
August Förster
 Centraltheaterpassage
 S Waisenhausstrasse 8.

Grosse Auswahl
 zurückgesetzter
 tadelloser
**Weihnachts-
 Bücher**
 zu bedeutend
 ermässigten Preisen
C. Winter,
 8 Galeriestrasse 8.



Rich. Schubert
 Annenstrasse 12 a,
 gegenüber der Straße „Am See“.

Oschatzer
Filzschuhe
 Filzvantoffel, Damen M. 1.-
 Kinder 0,75
 Filzvant, Dam. extr. Hart 2.-
 eleg. Filzsch. 2,50
 Herren M. 1,50, 2, 2,50
 Filzschuhe f. Kinder M. 0,75
 für Damen 1,25
 extrahart 2.-
 eleg. garniert 2,50
 gewollt 2.-
 Herren 2,50

Tuch- u. Filzstiefel
 f. Herren, Damen u. Kinder.
Warme Haussehnhe
 M. 3.-, 3,50, 4,50.

Hochst vorteilhaft für
Weihnachts-Geschenke!



Eine grosse Anzahl
 allererstklassige
Pianinos,
Harmoniums,
Flügel
 bis Weihnachten
 zu konkurrenzlos billigen
 Kaufpreisen.
Stolzenberg,
 Dresden,
 Johann Georgen-Allée 13.

Stolzenberg,
 Johann Georgen-Allée 13.

Vervielfältigung (Auto-
 graphie), Druck u. Nachschrift.
 Copir-Anst. Landstr. 5, Tel. 474.
Wollen
 Sie einen guten
**Filz-, Zylinder-,
 Pichler-Lodenhut**
 billig kaufen, Wallstraße 12
 bei **Bruno Köberling** ist
 die empfehlenswerte Stätte.

**Unterrichts-
 Ankündigungen.**
Privat-Kurse

für Erwachsene in Tages- oder
 Abend-Stunden in nachfolgenden
 beliebig einzeln auswählbaren
 Fächern:
 Buchführung, Rechnen,
 Korrespondenz, Wechsel-
 kunde, Schönschreiben,
 Handschr., Deutsch (Sprach-
 lehre), Briefstil, Rechts-
 schreiben, Geometrie,
 Zeichnen, bes. Bauzeichnen,
 Literatur, Stenogr., Geo-
 graphie, Englisch, Fran-
 zösisch, Volkswirtschaft,
 Gesetzkunde, Maschin-
 schreiben.
 Getrennte Abteilungen für ältere
 und jüngere männliche u. weib-
 liche Personen.

**Kleinliche
 Handels-Akademie**
 u. Höhere Fortbildungs-
 Schule
 Dresden A,
 Moritz-Strasse 3
 Direktion: 2 Treppen
 Teleph. Amt 1, 257

**Zither-
 Unterricht**

wird erteilt auf Weber's Reform-
 Konzert-Zither nach leichtföhrlich.
 schneller Methode bei Kauf: 1/2
 Jahr unentgeltlich. Konzert-
 Zither-Poten spielbar.

Zithern
 in jed. Preislage. Größtes Lager.
 Schüleraufnahme Lobtau, Köhler
 Wallstr. 17, Gerofstraße 54.
 Hauptbureaustr. Blauenische Str. 21

**Auskunft
 Prospekt
 frei.**
 Amt 1,
 8002.

Rackows
Unterr.-Anstalt
 für Schreiben, Handels-
 fächer und Sprachen,
Altmarkt 15,
 und Leipzig,
 Universitäts-Strasse 2.
 Schnelle und gründliche Be-
 bildung für den Beruf als Buch-
 halt., Korrespond., Stenogr., Ma-
 schinenschreib. Kurse für Damen
 und Herren.
 Beschäftigte und fleißige Schüler
 wurden vom Institut direkt
 placiert. In keinem Institut weis-
 den von Geschäftsinhabern
 selbst so viele Befehle ge-
 meldet wie in dem meinen.
Dir. Rackow.

**Echt
 Münchner
 Bockbier**



aus der Brauerei
zum Spaten
 von
Gabriel Sedlmayr
 in München.
 Versand in Gebinden u.
 Flaschen. Gebinde 25 Lit.
 an auswärt. 1 Flasche
 (0,5 Lit.) 25 Pf.
 NB. Während der ganzen
 Winterzeit stets vorräthig.
 Bestellungen erbeten an
Oscar Renner,
 Dresden-A.,
 Bier-Handel, Finken-
 bier-Vertrieb und Zirkus-
 Strand Friedrichstr. 19.
 2 Fernsprechstellen: 1, 176
 und 1, 292.

Bayrischer Hof,
 An d. Frauenkirche 5.
 Zimmer von 1 M. an.

**Kaiser-
 Café**
 gegenüb. d. Hauptbahnhof
 Parterre und 1. Etage
 mit Wintergarten.
**Vorzügl. gepflegte
 echte Biere.**
Gute kalte Küche.
 Spezialität: Jederzeit
 fr. Hühnersuppe.
 Tag und Nacht geöffnet.

Obermoseler,
 angenehmer Fischwein,
 leicht - süß,
 wohlbedünnt,
 à 71. inkl. W. 0,60.
C. Spielhagen,
 Ferdinandplatz 1.

**Restaurant
 Imperial**

Achtung!
 Heute und folgende Tage
Ausschank
 des rühmlichst bekannten
**Siechen-
 Bocks**
 von J. G. Relf,
Nürnberg.

Verland in Patentfaßen
 und kleinen Gebinden
 frei nach allen Stadtteilen!

Vorzügl. Mittagstisch.
**Restaurant
 Imperial.**
 Otto Frieser.

Goldne Krone, Etzelen.
 Sonntag köstlich Boiere.
 Um 10 Uhr Festkonzerte.
Bockbier!

Hotel
Prinz Friedrich August,
 Königsbrücker Str. 37.
Eröffnung
 Dienstag den 20. d. Mts.
Hermann Fehn.

Zum Edelweiss,
 Wettinerstr. 2.
 Heute großes
**Steb., Sals- u. Gänse-
 Gän,**
 große Portionen,
 billige Biere.
 Nur echte Biere in 1/2 Liter-
 Gläsern.
Reichhalt. Stamm à 30 Pf.
 Tägl. mittags Hühnerfleisch u. Gemüse
 1/2 Port. 50 Pf., 1/2 Port. 35 Pf.

**Schloss-
 Keller.**

Täglich frischen
 Ausstich des
 weltberühmten

**Löwenbräu-
 Bock!**

Neumanns Konzerthaus
 Schöffergasse 8. Schöffergasse 8.
 Neu! Dresden Neu!
vor 100 Jahren darstellend.
 Nicht originell! Täglich höchst originell!
Grosses Konzert
 von der berühmten in Dresden einz. bestehenden
philharmonischen Kapelle
 Dir.: **Vincenzo Finelli**
 und dem hier zum ersten Male in Dresden gastierenden
 Quartettkapell **Horbach;** dazu heute und folgende
 Tage
 großer Ausschank des beliebtesten u. vorz. u.
Reisewitzer Bockbieres.
 Sämtliche Räume festlich decoriert.
 Täglich grosser Beifall.
 Es ladet ergebenst ein
M. A. Potzsch.

**H. Schönrocks
 Nachfolger**
 - gegr. 1834. -
Wein-Großhandlung
 und
Wein-Restaurant
 I. Ranges
 Dresden-A., Wilsdr. Str. 14.
Vorzügl. Weine.
Feinste Küche.



Tucherbockbier

ist ein wunderbares Produkt der bayrischen
Braukunst!

Heute und folgende Tage kommt dieser hochfeine
 Stoff zum tadellosen Ausschank in meinem

Spezial-Ausschank Webergasse 10
Zum Nürnberger Bratwurstglöcklein.

Wiesoch schmeckt man im Bier eine Leere,
 Beim Tucherbock jedoch lag ich's zur Ehre:
 Das ist ein Biss von edler Kraft,
 Ein wunderbarer Gärtenlast!

Ich bitte zu probieren.
 Hochachtung
Julius Schmidt.

Pa. Englische u. Holländer
Austern.
Tiedemann & Grahl,
 9 Seestrass 9.

Wiener Garten
 Alt-Oberbayrische
 Gebirgsschänke,
 höchst originell u. lebenswert.
 Tägl. Zitherkonzert.
 Ausstich nur echt. Biere.
 Besuch sehr zu empfehlen.
 Hochachtungsvoll
H. Reiche.

L. Hörners Weinstuben
 Dresden-A.,
 Gruner Strasse 2.
 Telefon:
Carl Winkler.
 ff. kalte u. warme
Quäle
 mit Spezialitäten
 der Jahreszeit.



Von heute ab

bezahlbar in meinem mit allem Komfort der Neuzeit ausgestatteten

Restaurant zum Roland,
Siegel- und Gerichtstraße,
das hochfeine

Tucherbeckbier

aus der renommierten

Freiherrlich von Tucherschen
Brauerei A.-G., Nürnberg.

Tucherbock war noch nicht oft hier
Es ist ein wunderbar edles Bier,
Drum liebe Bewohner der Johannstadt,
Trinkt Euch in diesem Bier mal satt!

Heute Sonnabend und morgen Sonntag

Fideles Nürnberger Bock-Konzert.

Eintritt frei. Restlos gratis.

Ein herzliches Willkommen!

Hochachtend

Ernst Böhm.

Weinrestaurant Kunath,

Wallstrasse 8 (Portikus)

empfiehlt

Zimmer für Gesellschaften u. Familien.

Frische Austern.

Vorzügliche Küche. Bestgepflegte Weine.

Diners von 1,50 Mark an.

„Taberna“

Moritzstraße 5, Telephon Nr. 3450,

Weingrosshandlung,

Reinhold Ackermann Nachfolger,

Inb.: Margarethe verm. Berndt. Geegründet 1873.

Empfehle als Spezialität:

Tarragona, vorzügl. Magenweine,

rot herb 1/2 Fl. 1,10, weiß herb 1/2 Fl. 1,25,

rot süß 1/2 Fl. 1,25, weiß süß 1/2 Fl. 1,50.

Große Auswahl in gut gelagerten spanischen, portu-

galischen u. italienischen Weinen, sowie Kognak,

Arrak und Rum.

Bestgepflegte alte Bordenur-, Rhein- und Moselweine.

Bei Entnahme von 1 Dbd. 1/2 Dbd. Tarragona 1 Fl. gratis.

Bei Bezug von 25 Fl. an Preisermäßigung.

Gleichzeitig mache auf meine gemüthlich eingerichteten Wein-

stuben aufmerksam.

Ausfuhren direkt vom Hof. Gut bürgerliche Küche.

Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Heute u. folgende Tage

kommt in den festlich geschmückten Räumen meines
Etablissements das köstliche

Tucherbockbier

aus der

Freiherrlich von Tucherschen
Brauerei A.-G., Nürnberg
zum Ausstoss.

Wer stets sein Brot nicht trocken isst.

Wer Tucherbock führte noch nie zu Wunde,

Der greife jetzt zum vollen Maß

Und suche die Wahrheit auf dem Grunde.

Hochachtend

Oscar Bail,

Wittelsbacher Bierhallen.

Carola- garten.

Wagen, sowie Montag
Großer Jugend-Elite-Ball,
bis 1/21 Uhr Tanzverein.
50 Pf. Eintritt frei.

Privat-
Besprechungen

„Allemania“,
Verein ehem. Einjährig-
Freiwilliger.
Bereitsabend jeden Sonnabend,
Kneißel Restaurant.



Dresden.
Die Verdingung unseres ver-
storbenen Kameraden
Max Göhlert,
1. Ost-Reg. 4. Eskadr.,
findet Sonntag d. 18. Dez. vor-
mittags 1/2 12 Uhr auf dem
St. Pauli-Friedhofes aus statt.
Um zahlreiches Erscheinen
bittet
D. G.

Königl. Militair-
Sächs. Verein
„GERMANIA“
Dresden-Neustadt.
Das Bearbeiten unseres Kam.
Max Göhlert findet Sonntag
vormittags 1/2 12 Uhr auf dem
St. Pauli-Friedhofes aus statt.
Um zahlreiches Erscheinen
bittet
Der Vorstand.

Klempner-
Innung
Dresden.
Die Verdingung unseres Mit-
gliedes Herrn
Max Göhlert
findet Sonntag den 18. Dezbr.
vorm. 1/2 12 Uhr auf dem
St. Pauli-Friedhofes aus statt.
Um zahlreiches Erscheinen
bittet
Hiedr. Lang. Obermitr.

Wintertausen!
Mütter - Männen!
Nichte Christrose.
Brief liegt unter O. W. 111
Hauptpostamt.

Nichte Rita.
Brief liegt unter J. K. 15
Hauptpostamt.
Neffe Richard. Brief liegt
unter A. B. 24 Hauptpostamt.

„Erhalten!“
A. K. K. 101.
Bitte bez. u. m. Brief abh.
Im Radeberger
Bierlokal,
Hauptstraße 11, abh. frei nach
Wahl Bier oder Wein in solcher
Menge, das hier das Herz im
Leibe lacht, und auch die Speisen
sind sehr fein, drum geht dort
jung und alt gern ein. Wer dort
gerade in froher Stimm. der bleibe
Samstag's ganze Nacht; froh
wird der Sinn, frisch wald das
Blut bei Gustav Germaun
- Wohlgeunt.

Zigarren.
Präsentkisten
zu 25, 50 und 100 Stück, hübsch
verpackt, gute Qualitäten in
reichhaltiger Auswahl.
Wendts Patent-Zigarren,
absolut nikotinfrei, abh. zu
Originalpreisen bei
Gustav Kneschke,
Hauptstrasse 23.
Fernspr. II, 1570.

Filzschuhe
u. Pantoffel m. Filz u. Leder-
sohlen, anerkannt beste Qualität,
bill. Preise bei
H. Buchholz,
48 Wilsdruffer Str. 48,
nächt dem Postplatz. 4 S.

Elektrische Kopfduschen
gegen Kopfschmerzen.
Elektrische Badenanstalt
Große Plonerstraße 2.



Trauringe
(aus einem Stück getaucht, daher
unzerbrechlich).
2 Paar 10-60 Mk.,
in modernen Formen,
empfiehlt
F. Moll,
Kunzeplatz 10 u. S. am Postplatz.

**Königsberger
Fleck-Suppe**
delikat!
Union-Café,
Johannesstrasse.



**Jannasch's
Punsche**
sind
die besten.

Cigarren
zu Weihnachtsgeschenken passend,
findet man in großer Auswahl
zu 25, 50 u. 100 Stk., sendend
verpackt, in nur guten Qualitäten
bei **H. v. Wehren, Seestr. 6,
A. K.**

Portemonnaies,
ausgest. solid, sowie alle Leder-
waren findet man in großer
Auswahl hübsch im Central-
Geschäft von **E. Bank,
Gleinrichstraße 3.**
Alle Arten Tisch- und Gänge-
Lampen
in größter Auswahl, wirklich
billige Preise u. prima Qualität.
Knauth,
Große Brüdergasse 33.

Viele wissen es, aber alle wissen
es doch noch nicht, das die bedeutend
billiger kaufen und mit der Zeit
das gekaufte Stück ganz unbrauch-
bar haben, wenn sie ihre Tischleuchter,
Gabeln, Löffeln, Räderchen und
Brotmesser, Eßeren, Kaffeem-
schälchen, Fleischbäder, Heide- und
Reiservorrichtungen in dem alt-
renommierten, vor 25 Jahren vom
heutigen Besitzer begründeten
Spezialgeschäft keiner Staubwaren
verbunden mit Messerschmiederei
u. Damastherstellung von **Max
Herrfurth, Große Brüdergasse
43, part. n. 1. Etage,**
kaufen, denn in einem Spezial-
Geschäft werden nur Waren aus
bestm. Material und solbster
Zusammenstellung angefertigt, da
es stets darauf bedacht sein muß,
dort gekaufte Artikel wieder tadel-
los und preiswert reparieren zu
können, und infolge dessen bei
billigsten Preisen für beste Quali-
tät die weitgedenkten Garantien
bietet.

Schaukelpferde,
Spieluhrchen, Damens, Herren-
und Heiseltischen, Koffer, Porte-
monnaies, Bogenreiter, Brief-
taschen, Hosenbänder, Schürzen
u. Schulterschen kostn man solid
u. preiswert beim Sattelmacher
E. Bank, Gleinrichstr. 3.

**Zum Weihnachts-
u. Silvesterabend!**
Carl Horst's Glücksnuss
und Glücksgüter werden
jetzt massenhaft nachgekauft, zum
Teil in ganz neu ausgehobenen
oder in Schmelzblech Metall
oder in Sottincenten, in denen
nur ein Drittel über die Hälfte
mit etwas gefüllt ist.
Wer beim Feiern Spaß
haben will, laufe nur echte dorn-
sche Glücksnüsse und Glücksgüter.
Dieselben schmecken
sehr leicht und enthält jedes
Stück eine Wahngelarte mit
Wahngelart und einen Scherz-
gegenstand.
Man achte daher beim Einkauf
darauf, daß jedes Stück den
Stempel „Carl Horst“ trägt
und silberfarbig aussieht.
Das Geschäft vom Glück-
nuss-Horn ist
Gruner Strasse Nr. 3.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Bitte!
Blumendüfte, hart und rein,
Blume weissen, mild u. fein
Eau de Cologne, das Beste!
Kühler feins Carl Hagedorn,
Annenstrasse 12, gleich dem
Teufel feiner drum zum Feite

Briefmarken
aller Länder,
**Briefmarken-
Albums,**
neueste Ausgaben,
bei
**Ernst Petrik, Dresden-N.,
Wiesengrundstraße 5.**

Regenschirme,
nur dieses Fabrikat und größte
Auswahl, an billigsten Preisen bei
H. Buchholz,
48 Wilsdruffer Str. 48
(nächt dem Postplatz).

**Doppel-
Altkierer,
Eisbo-
vonten,
Mutter- und
Kistner-
Taschen,
Zwillingen,
sowie einzelne
Verhandelte
dazu.**
Richard Münnich,
Dresden-N.,
Hauptstraße 11 und 14.
Damen steht meine Frau zu
Disposition.

Trauringe,
gerichtlich gestempelt,
ohne Lötlage, D. R. Pat.,
an Haltbarkeit unübertroffen.
Die modernsten Preisen sind in
allen Größen vorräthig.
Das Paar:
10, 14, 18, 25, 30, 50 Mt.
Gravierung gratis.
Gustav Smy,
Moritzstraße 10,
Ecke König Johann-Strasse.

**Goldzeits-
Fahren- und Reizeigent** in
jeder Preislage, Reparaturen und
Reparaturen. Kauf und An-
nahme von alten Gold- u. Silber-
sachen, Uhren etc. bei
**P. Bierauer, Goldschmied,
Galeriestraße 1, Ecke König
Johann-Strasse.**

Glücksnuss-Horn.
Teufel alt und jung daran,
Doch man vor Jahreschluss
Die Zukunft denken kann
Durch unzerbrechlichen Glück.
Der Carl Horst's Wahr-
sag-Diuh.
Gruner Strasse 3. Z.

Schirme
findet man in größter Auswahl
(aus eigener Herstellung) in der
Schirm-Fabrik von **C. A.
Peschke, Wilsdrufferstr.
17, Pragerstraße 46 und
Analienstraße 7. L.**

Weihnachtsgeschenke,
praktisch auszuwählen, macht kein
Rohmaterial mehr, wenn man
bei Herrn **Chr. Carl Weder,**
gediegenes Spezialgeschäft in emaillir-
tem Rohgeschütz, **Waischall-
straße 1,** die enorm große Aus-
wahl erleben hat. - Dabei alles
gediegen und preiswert! Außer
eigenem Rohgeschütz verdienen
insbesondere Prof. Pfeiffer, Schmelz-
blech, feinste defektierte Wälz-
schneide, Tappenzuggehäuse u. Kinder-
schilde etc., viel Beachtung. **G.**

Zöpfe!
einzig billig, enorme Auswahl
wie nirgends anderswo, nur
im Kaiser-Geschäft von **Carl
Hagedorn, Annenstr. 12. K.**

Auf die guten
und wirklich billigen Filzhüte
von **Oswald Köberling,
Freiberger Straße 13,** gegen-
über dem Waternerthor, wird
besonders aufmerksam gemacht. **A. L.**

Goldwaren
zu Weihnachts-Geschenken findet
man in größter Auswahl zu
billigsten Preisen bei **Carl Hagedorn,
Annenstr. 12, gleich dem
Teufel, gleich dem Teufel.**

**Sudstinken, Heberzieher,
Fleischer-Zacken, sowie An-
fertigung nach Maß zu billigen
Preisen bietet d. Heberzieher, Ecke
des Roßb. u. R. Str. 4, Lombard. S.**

Wonne-Bräu
aus-zeichnet
Siphons, Krüge u. Flaschen
**Schubert & Sachse,
Luisenstr. 7. Tel. II, 135.**

Theater u. Vergnügungen.
Königl. Opernhaus.
Siegfried.
Spreier Tag aus der Trilogie:
Der Ring des Nibelungen.
Von Richard Wagner.

Königl. Schauspielhaus.
Tramunk.
Tropische Revue in 6 Akte
von H. Feyl und C. Herbig.

Residenz-Theater.
Kajottens-Verstellung.
Gründliche Probe.

**Die
Weihnachtsinsel.**
Bühnenstücke
für die Jugend in 6 Akten
und einer Intermezzo von Otto
Willing und Helwig v. D. Hoff von
Dr. Otto Henschel.

**Die
Weihnachtsinsel.**
Bühnenstücke
für die Jugend in 6 Akten
und einer Intermezzo von Otto
Willing und Helwig v. D. Hoff von
Dr. Otto Henschel.

**Die
Weihnachtsinsel.**
Bühnenstücke
für die Jugend in 6 Akten
und einer Intermezzo von Otto
Willing und Helwig v. D. Hoff von
Dr. Otto Henschel.

**Die
Weihnachtsinsel.**
Bühnenstücke
für die Jugend in 6 Akten
und einer Intermezzo von Otto
Willing und Helwig v. D. Hoff von
Dr. Otto Henschel.

**Die
Weihnachtsinsel.**
Bühnenstücke
für die Jugend in 6 Akten
und einer Intermezzo von Otto
Willing und Helwig v. D. Hoff von
Dr. Otto Henschel.

**Die
Weihnachtsinsel.**
Bühnenstücke
für die Jugend in 6 Akten
und einer Intermezzo von Otto
Willing und Helwig v. D. Hoff von
Dr. Otto Henschel.

**Die
Weihnachtsinsel.**
Bühnenstücke
für die Jugend in 6 Akten
und einer Intermezzo von Otto
Willing und Helwig v. D. Hoff von
Dr. Otto Henschel.

Konzerte u. Vergnügungen.
Sonderabend (Chor) am 18. u. 19. Dez.
Sonderabend (Chor) am 20. u. 21. Dez.
Sonderabend (Chor) am 22. u. 23. Dez.
Sonderabend (Chor) am 24. u. 25. Dez.
Sonderabend (Chor) am 26. u. 27. Dez.
Sonderabend (Chor) am 28. u. 29. Dez.
Sonderabend (Chor) am 30. u. 31. Dez.

Königliches Belvedere.

In den einzig schönen, hohen, angenehm durchwärmten Räumen des Königlichen Belvederes werden **täglich, auch Sonn- und Festtags Dinners** an kleinen Tischen serviert. Der Preis pro Couvert beträgt 3 Mk. Die diskrete Tafelmusik wird nicht extra berechnet. Vorausbestellung nicht nötig, aber angenehm.

Rudolf Sendig.

Gewerbehaus.

Heute Sonnabend

Sinfonie-Konzert I. Dresdner Komponisten-Abend

(1. und 2. Teil ohne Tabakrauch)
der Gewerbehaus-Kapelle (vorm. Trenkler)
(53 Mitglieder).

Direktion: Kapellmeister Willy Olsen.

1. Achtungsmarsch v. C. Die Heiliger v. G. 2. Klavier. 3. I. Konzert (F-moll) v. Beethoven. 4. Klavier. 5. Konzert (F-moll) v. Beethoven. 6. Klavier. 7. Klavier. 8. Klavier. 9. Klavier. 10. Klavier. 11. Klavier. 12. Klavier. 13. Klavier. 14. Klavier. 15. Klavier. 16. Klavier. 17. Klavier. 18. Klavier. 19. Klavier. 20. Klavier. 21. Klavier. 22. Klavier. 23. Klavier. 24. Klavier. 25. Klavier. 26. Klavier. 27. Klavier. 28. Klavier. 29. Klavier. 30. Klavier. 31. Klavier. 32. Klavier. 33. Klavier. 34. Klavier. 35. Klavier. 36. Klavier. 37. Klavier. 38. Klavier. 39. Klavier. 40. Klavier. 41. Klavier. 42. Klavier. 43. Klavier. 44. Klavier. 45. Klavier. 46. Klavier. 47. Klavier. 48. Klavier. 49. Klavier. 50. Klavier. 51. Klavier. 52. Klavier. 53. Klavier.

Eintritt 75 Pf. Anfang 7 Uhr. Ende 8 Uhr. Abonnementkarten 6 Stk. 3 Mk. an der Kasse, sowie einzelne Karten à 50 Pf. in den bekannten Verkaufsstellen.

Nächsten Dienstag den 20. Dezember
Rich. Wagner, Joh. Strauss- u. Franz Liszt-
Abend.

Ausstellungs-Palast.

Sonnabend den 17. Dezember 1904 abends 8 Uhr

Eilers-Konzert

(Orchester 56 Künstler).

VII. Symphonie-Konzert

— ohne Tabakrauch —

Leitung: Konzertmeister M. Post.

1. a.: Ouvertüre: Op. 48 v. Wagner, C. M. v. Weber, Symphonie „Credo“, L. v. Beethoven. Solistische Mitwirkung: Fr. Fischer-Garn, Violoncello am Klavier, Fr. Schlegel, Cello.

Eintritt 75 Pf.

Vorverkaufskarten 6 Stk. 3 Mk. an der Konzertkasse und Einzelfarten à 50 Pf. in den bekannten Verkaufsstellen.

Victoria-Salon.

Tschin-Maa

mit seinen 7 heiligen Chunchusen aus der Mandchurei.

H. Mestrum, Das G. Lurich,
der moderne schwed. Damen-Athlet- u. Meißner-
Komiker, Quintett, schaffsinger,
u. a. m. 12 gr. Attraktionen.

Anfang 7/8 Uhr. Sonntags 10/11 und 1/8 Uhr.
Im Tunnel v. 7 Uhr (Sonnt. v. 5 Uhr) an: „Die Neapolitaner“.

Botanischer Garten.

Heute kein Konzert.

Morgen Sonntag den 18. Dezember von nachmittags 5 Uhr ab
Grosses Konzert; von d. Kapelle d. R. S. Veit-Gren-Nigls.
Die Direktion.

Palast-Restaurant

Ferdinandstr. 4 — Stravestr. 3.

Täglich grosses Konzert

des Musikdir. Ed. W. Strauss u. Wien mit seiner Kapelle.
Anfang 7/8 Uhr. Ende 11 Uhr. Eintritt frei!
Refer. Bühne 20 u. 50 Pf. Boog. 10 Pf. Loge 75 Pf.
Sonn- u. Feiertags 11—1 Uhr Mittags-Konzert.
Vorzügliche Küche. Bestes Getränk.
Hochachtungsvoll Reinhold Pohl.

Nürnberger

Vorzüglicher
Mittagstisch.
Menü von 50

Bratwurst-

Special-Ausschank
d. Freih. v. Tucher-
schen Brauerei. 20 Glöcklein
1/2 Liter

Familienverkehr Weberstrasse 10. Familienverkehr

Central-Theater.

Letztes Gastspiel

Yvette Guilbert

und das übrige brillante Variété-Programm.
Gewöhnliche Preise.

Sonntags, Mittwochs und
Sonnabends nachm. 1/2 U.
bei ermäßigten Preisen:

„Der Zauberschleier“

Orig.-Weihnachtsmärchen
in 6 Bild. v. G. Nierke,
Musik v. G. Pittich.

Central-Theater-Keller: Täglich humoristisches Konzert von „Die Dachauer“. Eintritt frei.

Neu!

Nähe des Altmarktes
und der Seestrasse.

Stadt München,

Neu!
Nähe des Altmarktes
und der Seestrasse.

Echtes bayrisches Bierhaus,
Zahnsgasse.

Zweites bayrisches Bierfest

vom 17. Dezember 1904 bis 22. Januar 1905.

Grossartige Dekoration:

„Weihnachten im Walde“, ein Märchen im Gebirge.

Zum Auschank kommt außer dem beliebten Pilsener Sprudel

Schankbier oder Stadtbier,

wie es in München selbst versapft wird, aus der Aktienbrauerei zum Ebert-Faber in München.

Der Ausschank dieses köstlichen, bei der ganzen Einwohnerschaft in München beliebten, von vielen
Dresdnern hochgeschätzten Bieres erfolgt nur während des Festes und zwar direkt

vom Fass in Steinkrügen

1/2 Lit.-Krug 35 Pf. und 1/4 Lit.-Krug 20 Pf. (genannt bayrisches Maß).

Am 1. Januar trifft die beliebte

Kapelle „Albrecht“ genannt Die Nürnberger

direkt aus Bayern in Originaltracht ein und spielt jeden Tag von 5 Uhr an ihre bekannten bayrischen Bierlieder,
Jodeler und sonstigen humoristischen Weisen.

Treffpunkt aller Fremden!

Jeden Tag Schlachtfest! Jeden Tag Münchner Schlachtküffeln!
Ein Leben, ein Treiben, ein Betrieb à la Volksfest Nürnberg!

Sonnabends und Sonntags 10 Pf. Entree. An allen übrigen Tagen Eintritt frei, Programm 10 Pf.

Jeden Sonntag Frühshoppen-Konzert bei freiem Entree.

Neu!

Neu!

Kaiser-Palast.

Schönstes und grösstes Restaurant der Residenz.

Etablissement allerersten Ranges in 6 Abteilungen.

Berühmter Mittagstisch

in allen Preislagen.

Diners für morgen Sonntag den 18. Dezember mittags 12—3 Uhr.

Diner à 1,— Mk.

11 Karten 10,— Mk.

1. Kraftbrühe mit Einlage.
2. Schotenparoo-Suppe.
3. Zander mit Kräutersauce.
4. Prag. Schinken in Burgunder m. Kartoffel-Croquetes.
5. Hamburger Kalbsrücken mit Blumenkohl.
6. Hammelragout, bürzerlich.
7. Schmorfleisch mit Wurzelgemüse.
8. Rucherlachs mit erdnen Bohnen.
9. Schweinskümmelfleisch mit Knödel.
10. Gänsebraten.
11. Hasenbraten.
12. Engl. Roastbeef.
13. Kompott oder Salat.
14. Fürst Pückler.
15. Käse mit Butter.

Diner à 2,— Mk.

1. Consommé à la Royal.
2. Russische Geflügelsuppe.
3. Schleie blau mit Butter.
4. Mayonnaise von Hummer.
5. Kalbsmilch à la Toulouse.
6. Westphäl. Schinken mit Stangenspargel.
7. Roastbeef engl. garniert.
8. Steyrischer Kapoun.
9. Hasenrücken mit Sahnesauce.
10. Kompott und Salat.
11. Fürst Pückler.
12. Franz Käseplatte oder 1 Tasse Kaffee.

Diner à 1,50 Mk.

11 Karten 15,— Mk.

1. Kraftbrühe mit Einlage.
2. Schotenparoo-Suppe.
3. Fischragout in Muscheln.
4. Zander mit Kräutersauce.
5. Hamburger Kalbsrücken, garniert.
6. Prag. Schinken in Burgunder m. Kartoffel-Croquetes.
7. Kalbsmilch à la Toulouse.
8. Roastbeef engl. garniert.
9. Hasenrücken mit Sahnesauce.
10. Steyrischer Kapoun.
11. Kompott oder Salat.
12. Fürst Pückler.
13. Käse mit Butter.

Diner à 3,— Mk.

1. Consommé à la Royal.
2. Russische Geflügelsuppe.
3. Seezunge à la meunière.
4. Englisch Roastbeef, garniert.
5. Kalbsmilch à la Toulouse.
6. Junge Ente.
7. Kompott und Salat.
8. Fürst Pückler.
9. Franz Käseplatte.
10. Früchte.

Erstklassige Weine zu soliden Preisen. — Echte Biere.

Bestes Abend-Restaurant.

Familien-Verkehr.

Kleine Säle und separate Salons zur Abhaltung von Festlichkeiten.

Das ganze Restaurant ist eine Sehenswürdigkeit. Hochachtungsvoll Otto Scharfo.

Antons Weinstube, s. Freimuth.

volkstümliches Weinstaurant, gegr. 1783.
Von 8 Uhr ab warmes Frühbrot, ab 6 Uhr abds. Stamm.

Spezialität: Hase im Topf, auf rheinische Art.

Responsible Redakteur: Herm. Wendt in Dresden (nachm. 1/2—6)
Seriener und Drucker: Sieblich & Reichardt in Dresden, Barientstr. 36.
Eine Gewähr für das Erscheinen der Anzeigen an den vorgedruckten
Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.

Das heutige Blatt enthält 30 Seiten inkl. der in Dresden
Abends vorher erschienenen Teilausgabe, sowie die humoristische
Beilage.

Garantie, daß in einer Tiefe von etwa 65 bis 70 Metern Springwasser zu haben sei, und zwar in einer solchen Stärke, daß mindestens die ganze Dorfschaft Karup mit Wasser versorgt werden könnte. Die Bohrarbeiten sollen in nächster Zeit in Angriff genommen werden. Gegen eine derartige Fernwirkung, wie sie hier angeblich eine 65 bis 70 Meter entfernte wasserhaltige Schicht auf solch unheimliches Dingen auszuüben vermag, wären ja unsere stärksten Magnete das reine Spielzeug.

Ueber Kohlensäure im Wein wird der „Rhein. Anz.“ aus Fachkreisen von der Kofel geschrieben: Die außergewöhnlich starke und langanhaltende Hitze in dem vergangenen Sommer hat in den Weinleuten recht unangenehme Erscheinungen hervorgerufen. Die Hitze war so stark, daß sie sich den tiefgelegenen Kellerkellern mitteilte. Dies hatte zur Folge, daß die Weine sowohl im Boh wie auch in der Flasche in Unruhe gerieten. Bei Weinleuten hatte der Unruhe weiter nichts Nachteiliges. Die Weine werden für die Folge um so fetter und haltbarer. Die unangenehme Einwirkung der Hitze bezieht sich nur auf Flaschenweine, denn diese haben durch die Hitze eine derartige Menge Kohlensäure gezogen, daß sie beim Umkehren wie Sekt schäumen und wie trockner Sekt schmecken. Dieser Vorgang hat einen solchen Umfang angenommen, daß öffentlich darauf hingewiesen werden muß, um so mehr, als das fäulende Substrat aus dieser außergewöhnlich stark vorhandenen Kohlensäure Schlämme zieht, die für den Verbraucher höchst schädlich und verletzend sind, aber nach dieser Richtung durchaus keine Verletzung haben. Fast sämtliche auf Flaschen gezogene Weine und ein großer Teil der 1907er und auch 1908er der unangenehmsten Verfaulung gegen den geschicktesten Weinleuten. Die Ursache ist durchaus nicht in der Unreinheit der Weinleuten und Weinleuten, sondern nur einzig in den ungewöhnlichen Witterungsverhältnissen, wie sie in diesem Sommer herrschten, zu suchen. Keinesfalls hat der Verbraucher ein Recht darauf, die durch höhere Gewalt beeinflusste Ware dem Verkäufer zur Verfügung zu stellen, noch viel weniger, ihn der Unreinheit zu beschuldigen.

Eine Mondveränderung. Das Lufthydrobarium hat, wie dem Bureau Neuter aus Berkeley in Kalifornien telegraphiert wird, eine 128 Kilometer lange Vertiefung auf der Mondoberfläche entdeckt, die sich durch das „Tal der Alpen“ zieht. Sie macht den Eindruck eines Risses in der Mondoberfläche, kann aber ein ausgeprägtes Aufbett sein. Sie ist einige Duzend Fuß breit. Wenn die Sonne unter gewissem Winkel scheint, ist der Riß deutlich sichtbar.

Ein schwerer Sturm hat die Ostküste Schottlands heimgesucht und, wie schon kurz gemeldet, viel Unheil angerichtet. In dem zerrissenen und dem Norey Firth scheiterte der Dampfer „Mar“ von Glasgow und wurde bald darauf von den Wellen zertrümmert. Die Mannschaft von 10 Köpfen ertrank. Die Küstenwache hatte hier die Notzeichen des Schiffes gesehen und sofort die Rettungs-Abteilung alarmiert; aber die Wellen schienen ihr Rettungsversuch bereits getan zu haben, als der Rettungs-Apparat an der Schiffsrückseite ankam, denn keine Zeichen wurden mehr erwidert. Leben konnte man vom Lande aus nichts, weil ein fürchterlicher Schneesturm alles verhüllte. Die Streifen der Küstenwache, die an der Küste blieben, um nach Booten auszufahren, erhielten bald aus den Schiffstrümmern und aus leeren Booten, die angegrienen wurden, Botschaften für das geschehene Unglück. Die angegrienen Leuten trugen alle Rettungsgürtel. In der Nähe von St. Abbs strandete der norwegische Schoner „Hans“. Die See ging so hoch, daß man das Rettungsboot von Dunbar weit entfernt hinter einem vorliegenden Felsen ins Wasser lassen mußte. Nach stundenlangem Kampfe erreichte es den hilflosen Schoner, dessen Mannschaft es an Bord nahm. Wie gefährlich das Rettungsboot war, geht aus der Tatsache hervor, daß das Rettungsboot, nachdem es von dem gestrandeten Schiffe abgehoben war, sechs Stunden zu kämpfen hatte, um den eigentlichen Strand zu erreichen. Das Rettungsboot von Newbrought rettete die Mannschaft des untergegangenen Schoners „Fair Trade“ aus dem Wasser. Die armen Leute hatten sich dort 12 Stunden lang angekammert. Der 70 Jahre alte Kapitän, der außerdem noch schwer verwundet war, wurde gerade ohnmächtig, als das Rettungsboot die Schiffsrückseite erreichte. Auch in der Mündung des Firth wurden 6 Leute durch ein Rettungsboot gerettet.

Aus London wird berichtet: Auf dem Schloß in Kentonville hielten zwei Mörder die an einer Sitzungspausenzeit begangene Mordtat. Sie wurden beide aufgefängt und was gleichzeitig, jeder durch einen eigenen Schachschier. Bis zum letzten Augenblick hatten die Verurteilten, wahrscheinlich in der Hoffnung, dadurch eine Verandlung bewirken zu können, in Briefen an Verwandte und in ihren Neugierigen-Befängnisgeheißern gegenüber ihre Unschuld behauptet und die Öffnung ausgesprochen, daß man die wahren Mörder finden werde. Infolge dieser behändigen Versicherung hatte die Bevölkerung des Distriktes eine feindliche Haltung gegen die Richter und Zeugen angenommen, die sich bis zum Antritt auf einen an der Verhaftung beteiligten Detektiv hingezogen, als der Detektiv ein Verandlungsgeheimnis abwechselte hatte. Für die Behörden wäre die Angelegenheit eine höchst unliebsame geblieben, da die Mörder nicht bei der Tat selbst ergriffen wurden, wenn nicht in letzter Stunde einer der Verurteilten dem Gehängnisgeheimnis gegenüber die Tat dadurch eingestanden hätte, daß er sagte: „Wird war nicht beabsichtigt.“ Die beiden Mörder betrachteten die letzte Nacht unruhig und nervös und trübten das ihnen vorgelagerte letzte Frühstück nicht an. Sie zeigten sonst aber große Entschlossenheit, ließen sich ohne Widerstand fesseln und gingen von ihrer Zelle auf das Schloß, ohne daß es notwendig gewesen wäre, sie zu fesseln. Vor dem Gehängnis hatten sich etwa 200 Leute angefannt. Früher wurde in England der Tod des Hingeketteten dem Publikum dadurch bekanntgegeben, daß man eine aufgelegene schwarze Platte fallen ließ. Heute ist diese Platte abgeschafft, und das Publikum erhält die Vollziehung des Urteils durch den Ton des Amentinderalochens.

Verwegener Segler. Peter Riffen von Chicago hat jüngst das Verandlungs-Unternehmen, in einem aus Seegras angefertigten Behälter, den er in Erkenntnis seines tödlichen Verandlungs-Verandlungs (Marrentöter) Nr. 3 genannt hat, sich von Lind und Bogen über den Nordpol nach der bei Chicago 6) englische Meilen breit ist treiben zu lassen. Das Fahrzeug ist ein Segelboot von 30 Fuß Länge und 22 Fuß Breite, mit stumpfen Enden, in welchem sich unten befinden. Im Innern erstreckt sich der ganze Länge nach in der Mitte ein Schacht, um den sich eine Rahnabe mit Speichen dreht; sie dienen dazu, den Schacht in Form zu halten und ihn um den Mittelschacht zu drehen. Zwischen den Speichen hängt von dem Schacht ein Nord oder Süd, in welchem der „rollende Steuermann“ sitzt und sein lastartiges Fahrzeug steuert, indem er den Nord einfach von der einen Seite des Schachtes nach der andern gleiten läßt. Vor seiner Abfahrt ließ Riffen den Schacht mit einer Luftpumpe anblasen, leate Lebensmittel für drei Tage hinein und froch in das Innere, worauf er die Luke hinter sich verriegelte und die wachhaltige Luke antrat. Schon einmal — im Juli 1906 — machte Riffen von sich reden; er fuhr damals in dem Boot Nr. 2, einem schiffartigen Behälter, durch die Stromschnellen und den Strudel des Niagara und kam glücklich davon. Ob Riffen bei seinem diesmaligen Verandlungs-Unternehmen mit dem Leben davonkommt, war zur Zeit, als vorliegender Bericht geschrieben wurde, noch nicht in Erfahrung zu bringen; man hatte 48 Stunden lang in Chicago nichts von ihm gehört, und sein Boot war von seinem Schiff gerichtet worden. Man nahm allgemein an, daß er erstickt sei, da er weiter keine Laut zum Himmel hatte, als die vorher in den Booten gesungene. Riffens Bruder erklärte jedoch, daß der fähige Peter genau ausgerüstet habe, wie viel Luft er benötige.

Keine Philosophen. Ein Pariserföhrchen erzählt seinem Vater sehr dramatisch die Geschichte von der Arche Noah. „Da kam eine Taube geflogen mit einem Ölblatt im Schnabel, und da riefte der Noah, daß es nicht mehr regnete.“ Der Vater unterbricht den Söhrchen: „Aber, Fritz, wie konnte das denn Noah daraus wissen?“ Riffen erwidert nach kurzem Bedenken zuversichtlich: „Na, das Blut war doch trocken!“ — Der dreifährige Söhrchen und sein erst baldmögliches Schwertchen schlafen mit ihren Eltern in demselben Zimmer. Als Riffen erwacht und bestürzt den noch schlummerbedürftigen Vater mit Fragen: „Vater, kann die Arche sprechen?“ — „Nein, mein Junge.“ — „Vater, kann der Hund sprechen?“ — Der Vater schüttelt mit Recht, daß Riffen alle ihm bekannten Tiere der Arche nach aufrufen wird, und naht sich: „Tiere können alle nicht sprechen. Und du mußt recht still sein, denn Vater will noch schlafen.“ Eine lange Weile hält sich Riffen ruhig. Dann steigt die Wächterin, und er fragt schwermütig: „Vater, was ist denn dann Schwertchen für ein Tier?“

Fortssetzung siehe nächste Seite.



Kaufen Sie als

Weihnachts-Geschenk



Kaffee - Aufgusskanne und Kirmes-Kaffee

(vorzüglich zum Weihnachtsstollen).

Max Thürmer.

Filialen in allen Stadtteilen.

Prächtiges Bilderbuch für Kinder von 6 Jahren an zu bedeutend ermäßigtem Preise:

Deutsches Kolonial-Bilderbuch.

Szenen und Merkwürdigkeiten aus unseren Kolonien für Kinder von 6-10 Jahren.

Mit 1 Titelbild und 20 bunten Bildern in künstlerischer Umrahmung auf feinstem Kupferdruckkarton. Nach Aquarellen von Rud. Heligroewe. Heitere Reime von Dr. A. Wänsche.

Preis M. 2,- (früher M. 4,50).

Wer Kindern in spielerischer Art etwas von unseren Kolonien beibringen will, braucht nur zu diesem Bilderbuch zu greifen. In netten Reimen kann hier mannos gemerkt werden. Dazu sind die Bilder geradezu prächtig und sehr anschaulich. Damit auch der Humor zu seinem Rechte kommt, befindet sich dem Farben-Bild g genüber eine Zeichnung, aus wenigen Strichen bestehend, die meist den Kontrast zwischen dort und den Zuständen bei uns vorzüglich ausdrückt. Die ganze Ausstattung ist ebenfalls vorzüglich. Somit kann das Bilderbuch bestens empfohlen werden. (Hess. Landzeitg.)

Kommissionsverlag von Alexander Köhler in Dresden-A., Weissgasse 5. Durch jede Buchhandlung zu beziehen.

Neu eingetroffen



Damen - Uhren

Gediegene Gehäuse. Herrliche Dekorationen. Nur solide, besterprobte Werke.

Tula von 25 bis 50 Mk. **Echt Gold** von 18 bis 300 Mk. **Echt Silber** von 10 bis 60 Mk. **Stahl** von 10 bis 40 Mk.

Für jedes Stück übernehme ich eine mehrjährige reelle Garantie. Umtausch nach dem Feste bereitwilligst gestattet.

Dresden-A., Fernspr. 1, 326.

Gustav Smy

Moritzstr. 10, Ecke König Johann-Strasse.

Alle Waren tragen deutliche Preisauszeichnung. Niemand versäume die Besichtigung meiner neuen interessanten Schaufensterauslagen.

Mustergültige Werkstatt im Hause!

Verlag von Friedr. Vieweg & Sohn, Braunschweig.

Zwei Weihnachtsbücher, die nicht ihresgleichen haben.

Dr. B. Donaths Physikalisches Spielbuch für die Jugend mit 166 Abbild., 5 Mark, geb. 6 Mark, verdient als unterhaltendstes und belehrendstes Geschenkbuch für die Jugend ohne Unterschied des Alters dem deutschen Studenten an erster Stelle auf den Weihnachtstisch gerügt zu werden. Der Gummistift wird es dort ebenso gern finden wie der Gemeindeglieder. Aber auch der Erwachsene wird an dem Buche keine Freude haben.

Prof. W. Ostwalds Schule der Chemie, 2 Teile, 1. Teil mit 46 Abbild., 4.80 Mark, geb. 5.50 Mark, 2. Teil mit 32 Abbild., 7.20 Mark, geb. 8 Mark. Erste Einführung in die Chemie für jedermann. Der Name des berühmten Verfassers bürgt für den hervorragenden Wert dieses Buches, das sich an die weitesten Kreise wendet und in keinem Hause fehlen sollte, in dem man darauf bedacht ist, den Kindern von früherer Jugend an Liebe u. Interesse für die Naturwissenschaften einzufößen.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Emil Wünsche,

Aktiengesellschaft für photogr. Industrie, Reick bei Dresden.

Die am 1. Januar 1905 fälligen Zinscheine und gelösten Stücke unserer 4-prozentigen zu 100% rückzahlbaren

Teilschuldverschreibungen

werden bereits von heute ab außer an unserer Gesellschaftskasse

bei der Dresdner Filiale der Deutschen Bank in Dresden oder bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Abteilung Dresden in Dresden

eingelöst.

Reick bei Dresden, den 16. Dezember 1904.

Emil Wünsche, Aktiengesellschaft für photographische Industrie. Eichapfel. R. Lange.

* (Aus den „Littigen Blättern“.) Die Hauptfrage „Du, Pflanz, findest Du nicht, daß Dein Bräutigam krümmere Deine hat?“ — Gg: „Ach was — aufs Standesamt kommt er schon damit!“
 * Erotische Mutter (entsetzt): „Warum habt Ihr denn den armen Keinen Fröhlich mit Sekt beschmeiert?“ — „Wir spielen Menschenweiser, Mama, und der soll gerade getroffen werden.“

Bücher-Neuheiten.

Ein neues Bilderbuch: „Schneider-Peter, Schüller-Stefe“ ist im Verlag der Firma von Wochler in München erschienen. Es behandelt als Spezialität den Schneider mit seinen Anzügen. Das Kind, welches schon früher und den lebendigen Bildern im ersten Buche lesen konnte, wird durch diese Bücher in die Welt der Arbeit und des Berufs eingeführt. Die Illustrationen sind in der besten künstlerischen Ausführung. Die Geschichten sind leicht fasslich und werden durch die lebendigen Bilder in lebendiger Form vor dem Auge des Kindes lebendig. — **Wichtiges Buch, Der Kunst des Zeichnens.** Von Albert Langen in München. Ein Buch, das dem Kind das Zeichnen und die Kunst des Zeichnens in der besten Weise lehrt. — **Wichtiges Buch, Die Kunst des Zeichnen.** Von Albert Langen in München. Ein Buch, das dem Kind das Zeichnen und die Kunst des Zeichnens in der besten Weise lehrt. — **Wichtiges Buch, Die Kunst des Zeichnen.** Von Albert Langen in München. Ein Buch, das dem Kind das Zeichnen und die Kunst des Zeichnens in der besten Weise lehrt.

Sport-Nachrichten.

Der große **Sachsenpreis**, seit Jahren das bedeutendste Rennen der Dresdener Rennwelt, kommt zum Jahre 1904 ab dem 1. August in Begriff. Dafür schreibt der Vorstand desselben nunmehr ein neues, doch belobtes Rennen, den Preis von Berlin aus, der voraussichtlich im Mai zum Austrag kommt. Gewinnt er 12000 Mark, von denen 8000 Mark der Sieger, 3000 Mark das zweite, 1200 Mark das dritte, 500 Mark das vierte Pferd erhält. In der Zukunft des Jahres ein deutscher Rennjahr, so wird diesem ein Ehrenpreis zugesetzt. Der erste Einsatz beträgt 100 Mark, der zweite 150 Mark, am Start 200 Mark. Das Rennen ist offen für Störche und ältere inländische Störche und Stuten, die am Tage der Rennung kein Rennen im Werte von mindestens 12000 Mark gewonnen haben. Das Rennen wird über 2000 Meter und sind 40 Unterziffern erforderlich, außerdem kann der Vorstand die Proportionen zuordnen. Die Nennungen schließen am 5. Januar 1904.
 Eine sichere Beute der Franzosen wird, wie der „Deutsche Sport“ schreibt, der Große Preis von Baden 1906 ebenfalls werden, wie es all die letzten Jahre gewesen und jedenfalls auch im nächsten Jahre sein wird. Dabei ist die Zahl der französischen Unterziffern auf die Hälfte der im Vorjahre abgegebenen gesunken; die geringere Zahl wird aber reichlich durch die Qualität ausgeglichen, da sich in der Reihe der Franzosen Ham, Jardy, Val d'or, Saint Michel, Loriot, Gendreau und Champ d'or befinden, zu denen noch die zur Zeit ganz oder halb dunklen Zweijährigen und Jährlinge kommen.

Wittig, Scheffelstr. 15, 11., für geheime Krankheiten.
 Größtes Lager geschmackvollster u. moderner Monogramme, sowie alle aus Wälschschablonen, Zignierschablonen all Größen, Metall- u. Kautschukstempel, Gravierungen jeder Art. Alles schnell, sauber u. billig in der Schablonenfabrik von Gebr. Protzen, Landhausstr. 11. Gegründet 1870.
 Sicker und schmerzlos wirkt das seit 30 Jahren bewährte **echte Radlauer'sche Hühneraugenmittel**, N. 60 Pf. Nur echt mit der Firma: **Kronen-Apotheke Berlin**. Depot in den meisten Apotheken und Drogerien.

Ernst Lscheile
 Bijouterie-, Luxus- u. Lederwaren,
 Dresden, Seestraße,
 gegenüber dem Hotel „Rheinischer Hof“

empfiehlt seine Spezialität
Lederschuhwerk mit Holzsohlen.

Lederschuhe mit festen und gelenkigen Holzsohlen sind das beste Mittel, die Füße gegen Kälte und zugleich gegen Nässe zu schützen.



Jagd-Stiefel
 mit festen und gelenkigen Holzsohlen.

Schirme
 werden bei uns in 2-3 Stunden mit den feinsten Rahmen bespannt. Stoffen in Seide, Halbseide, Gloria, Kanella von 1 bis 50 Pf. an neu bezogen.
H. Kumpert,
 Waisenhausstraße 15 (Café König).

Chr. Gummiwaren.
 Richard Münnich,
 Hauptstr. 11 u. 14.

Schnitte nach Mass
 a 1 A, tadellos in Eis und Horn. Anproben u. Selbstanfertigung im Ver- u. Schneidmüller's Atelier. Frau Helene Sommer, Neißestraße 2, 2. Aufn. von Schülern täglich.

Glacéhandschuhe!

Bis 24. Dezember enorm billig.

- 1a. franz. Ziegenlederhandschuhe, das Beste Wert M. 3.00, jetzt M. 2.50
- Glacéhandschuhe, farbige à Paar M. 1.25 1.50 1.75 2.00
- Dieselben Glacéhandschuhe bei 3 Paar in elegantem Karton M. 3.75 4.00 4.75 5.50
- Ganz feine Glacéhandschuhe, sehr empfehlenswert Wert M. 2.50, à Paar M. 2.00, 3 Paar in elegantem Karton M. 6.00
- 1a. Kasaner Glacéhandschuhe à Paar M. 2.50, 3 Paar in elegantem Karton M. 7.50
- 1a. Juchtenstepper, sehr haltbar à Paar M. 2.50, 3 Paar in elegantem Karton M. 7.50
- 1a. Nappa- und Dogskinstepper à Paar M. 3.00
- Echte Renntier-Waschhandschuhe à Paar M. 3.00
- Lange Ball-Glacéhandschuhe à Paar M. 2.50, 3.00, 3.50, 4.00, 4.50, 5.00
- Glacéhandschuhe mit warmem Futter à Paar M. 1.25, 1.50, 1.90
- 1a. Glacéhandschuhe mit dicke Wolllutter à Paar M. 2.50, 3.00
- Starke Nappa-Glacéhandschuhe mit elegantem Beluttter à Paar M. 5.00
- Lederhandschuhe mit dicke Opopinum, Schaß- und Haantseißel à Paar M. 4.00, 5.00
- Trikot- und gestrickte Handschuhe, sehr warm à Paar 25, 35, 40, 50, 60, 75, 85 Pf.
- 1a. Trikothandschuhe mit Woll- und Seidenfutter à Paar 75, 100, 125 Pf.
- Reinleinen Flach Kragen, sehr gute Qualität, à Stück 25, 35 u. 40 Pf.
- Saubere Handtuch-Wäsche 15 Pf. pro Paar.

Den geehrten Interessenten zur Nachricht, daß 1a. Ziegenleder-Stepper zum Preise von M. 3.50 (sonst Wert M. 4.50 bis 5.00), wieder hereinlaufen.

Erzgebirgisches Handschuhhaus

Altmarkt 6, 1. Etage, neben Herm. Roch, gegenüber dem Rathaus.

Geheime Leiden,

Auslässe, Gonorrhoe, Weiswürde, Schwäche etc. behandelt Gosenky, Dresden, Johannestr. 15, 1. (Langjahr bei Dr. med. Blau ist in Dresden, Thalstr. 14 u. 16-Rabbe Str. 9-11.)

Zuckerfabrik Oschatz

Sucht für Kampagne 1905-06 **Kaufbrüben**. Bezahlung nach Zuckereinhalt und Preis bei Rücknahme von 4 % Zuckerschnitteln kostenlos und dem Bezugsrecht auf weitere 6-7%.

Dominator,

der Herrscher aller Doppelbock- und Salvatorbiere aus dem **Hofbräu Bamberg** in Bayern ist eingetroffen und offeriert diesen köstlichen Stoff geehrten Interessenten zu sehr zivilen Preisen in Fässern jeder Größe von 25 Liter aufwärts.
 Der Generalvertreter:
Joh. Zeisig, Dresden-F.,
 Peterstrasse 14.
 Fernsprechstelle Nr. 7369, Amt I.

Noch **Nie** dagewesen

Elektr. Taschenlampe
 mit Akkumulator,
 welche **5 Stunden brennt** und wieder geladen werden kann.
 Unentbehrlich für jedermann,
 besond. empfehlenswert f. jeden Arzt (Gold- u. Mundbetäubg.), Offizier, Jäger, Landwirt, Drogerien, Apotheker usw. da ohne Fetters- und Explosionsgefahr jed. Raum beleuchtet werden kann.

Preis: M. 4.50, mit Beleuchtungsline M. 5.—
 Der Versand erfolgt nur gegen Nachnahme oder Boreinbarung des Betrages nebst 25 Pf. (für 1. Sorte) resp. 50 Pf. (für 2. Sorte) Porto.
 Nur allein zu haben in Dresden bei
A. Rodenstock,
 Optische Anstalt,
 Schlossstrasse, Ecke Rosmaringasse.

geburtshilflichen Abteilung der Königlichen Frauenklinik,

Wiesenstrasse 60, gibt der unterzeichneten Direktion Bewilligung, einer Verordnung des königlichen Ministeriums des Innern gemäß folgendes bekannt zu machen:
 Die königliche Frauenklinik ist eine staatliche Lehranstalt für Ärzte und Hebammen. Zur Erfüllung ihrer Lehraufgaben ist eine ganz bestimmte Zahl von Betten und eine bestimmte Summe etatsmäßiger Mittel angewiesen.
 Nach Maßgabe der vorhandenen Räume können daher nur so viele Frauen aufgenommen werden, als betriebsfähige Wöchnerinnenbetten zur Verfügung stehen. Die Zahl derselben beträgt wie in der alten Klinik, so auch in der neuen 72. Steigt der Bestand über diese Zahl hinaus, so muß die Aufnahme auf die dringendsten Notfälle beschränkt werden, für welche noch 8 Heilbetten vorhanden sind.
 Sind aber auch diese besetzt, so muß die Klinik geschlossen werden, wie es in den letzten Jahren zu wiederholten Malen schon vorgekommen ist, und es kann eine Aufnahme nicht eher wieder erfolgen, als bis nach Abgang einer Wöchnerin ein Bett wieder frei geworden ist.
 Um nun eine weitere Ueberfüllung der Klinik und namentlich zu verhüten, daß etwa auch dringende Fälle keine Aufnahme finden könnten, so muß, einer schon lange bestehenden Vorschrift entsprechend, die Aufnahme stets von einer vorherigen schriftlichen oder mündlichen Anfrage, ob Platz vorhanden, abhängig gemacht werden. (Sprechstunde I, 252.)
 Endlich ist zu bemerken, daß bei der Aufnahme die Geburtsurkunde bei der Geburtshilfe und der Einwohnerschaft als Ausweis mitzubringen sind.
 Dresden, den 14. Dezember 1904.
 Die Direktion der Königlichen Frauenklinik.
 Professor Dr. Leopold.

E. PASCHKY

Wiesenstr. 14, Tel. I, 5102; Jöllnerstraße 12, Eingang
 Wittenstr. 17, I, 1635; Streiberer Str., Tel. I, 2806.
 Freiburger Pl. 4, I, 1733; Seckstraße 27, Tel. II, 211.
 Mannstraße 4, II, 2257; Kontor u. Lager Wölfnitzstr. 1.
 Streblenerstr. 20, I, 4102; Trompeterstr. 7, I, 2967; Telefon I, 1634.

Morgen Sonntag geöffnet von 7-9, 11-2, 4-9.

In vorausgen lebenden Prachtqualitäten wieder eingetroffen:

Angelschellfisch, mittel- und große vorzügliche Fische Pfd. 20 Pf.
Seelachs, ohne Köpfe nur Fleisch, im ganzen Pfd. 20 Pf.
Lengfisch ohne Köpfe, nur Fleisch, aufgeschlitten Pfd. 18 u. 22 Pf.
Kabeljau ohne Köpfe nur Fleisch, im ganzen Pfd. 20 Pf.
 Ausführliche gedruckte Rezepte gratis.

Hochf. Ostseesprotten
 in Qualität die beste aller Sprotten 1/2 Pfd. 20 Pf.
 die tranenstehende Sorte, reichlich 4 Pfd. schwer, 80 Pf. für ausw. Postl. 150 Pf. 5 Rkt. à 70 Pf., 10 Rkt. à 68 Pf., 25 Rkt. à 65 Pf., 50 Rkt. à 60 Pf., 100 Rkt. à 58 Pf.

Geräuch. Stromlachs Pfd. 125 Pf.
 ff. mild und roschnittig, in Stücken f. ausw. in Hälften von etwa 10 Pfd. Pfd. 100 Pf.

H. Kieler Spieckalle, groß Postl. mit netto 8 Pfd. f. ausw. 1 1/4 Pfd. 45 Pf.
 Versand prompt gegen Nachnahme.

Livreemäntel,
 ganze Anzüge für Herren, schwarze Wollmanteile verkaufte ganz billig.
S. Grün, Vertriebsstr. 25, I.
 Fahrräder laßt Glacéstr. 18, p.

Getragener Hauspelz,
 für größeren Herrn passend, zu verkaufen. Anzüge bei Herrn Rütchener, Waisenhausstraße 26, wofolbst der Pelz in Komplette.

Seite 13 „Dresdener Nachrichten“ Seite 13
 Sonnabend, 17. Dezember 1904 Nr. 340

Aufruf.

Der blutige Krieg in Ostasien fordert ununterbrochen neue Opfer. Die lautiären Mächte beider Armeen werden von der unter dem Roten Kreuz organisierten freiwilligen Liebestätigkeit beider Nationen unterstützt. Auch die Schweizerorganisationen von neutralen Staaten haben ihre Hilfe im Sinne und Geist der Genfer Konvention zur Verfügung gestellt.

Das Deutsche Rote Kreuz, welches seit seinem Bestehen auf keinem Kriegsschauplatz untätig geblieben ist, hat seine Hilfsbereitschaft zunächst durch Materialsendungen nach Rußland und Japan betätigt.

Vermeinte Hilfe wird aber nunmehr von beiden Seiten erbeten und für Rußland durch die Bestellung eines deutschen Feldlazarets mit Personal und Material, für Japan durch umfängliche Beschaffungen von Verband- und Desinfektionsmitteln und warmen Sachen, sowie durch Ergänzung des zur Verfügung gestellten deutschen Marine-lazarets in Yokohama zur Ausführung gebracht. Diese Leistungen entsprechen beiderseitigen Verbindungen. Um sie auf die Dauer in ausreichender Weise durchführen zu können, bedarf es erheblicher Mittel, um so mehr, als die Vereinsorganisationen gleichzeitig und in erster Linie durch den Aufstand in Südwestafrika in Anspruch genommen ist.

Das unterzeichnete Zentral-Komitee wendet sich daher an alle diejenigen Kreise in Deutschland, welche zu der Linderung der großen Nothlage beizutragen wünschen, mit der Bitte, durch gütliche Spenden die Hilfsfähigkeit des Roten Kreuzes auf dem ostasiatischen Kriegsschauplatz unterstützen zu wollen.

Berlin, 73 Wilhelmstraße, 22. November 1904.

Das Zentral-Komitee der Deutschen Vereine vom Roten Kreuz.

V. von dem Knefeler, Vice-Oberstleutnant und königlicher Kammerherr, Vorsitzender.
von Diebahn, General der Infanterie i. D., stellvertretender Vorsitzender, Eberswalde.
Sademann, Geheimer Justizrat, Erster Staatsanwalt beim königlichen Landgericht II. Berlin, I. Schriftführer.
Wagnus, Geheimer Regierungsrat i. D., II. Schriftführer.
Savenstein, Präsident der Seehandlung, Schahmeister.
von der Vehr, Bankier, stellvertret. Schahmeister.
Bartels, Generalmajor i. D.
Behrens, Gutbesitzer.
Dr. von Bergmann, Professor, Wirklicher Geheimer Rat, Generalarzt, mit dem Range als Generalmajor.
von Bernuth, Generalleutnant i. D.
Chuchul, Landgerichtspräsident, Stendal.
Dr. Dietrich, Geheimer Obermedizinalrat und vortragender Rat im Kultusministerium, Steglitz.
Dr. Graf Douglas, Mitglied des Staatsrats und des Hauses der Abgeordneten, Major a. D.
von Elyons, Generalmajor i. D.
Graf zu Guleburg, Staatsminister.
Gundlach, Geheimer Regierungsrat i. D.
Gadel, Präsident des Reichsversicherungsamts.
Freiherr von Grinze, königlicher Oberjägermeister.
Dr. Gering, Oberstabsarzt a. D., Steglitz.
Dr. Gendweiller, Landrat a. D., Gut Feuerschilde.
von Golleben, Kämmerer, Gabel.
Dr. Koch, Präsident des Reichsbandenvereins, Wirklicher Geheimer Rat.
Dr. Küling, Oberverwaltungsgerichtsrat.
Krüger, Generalleutnant i. D.
Dr. Küster, Geheimer Sanitätsrat, Oberstabsarzt der Landwehr.
Dr. Küttner, Professor, Warburg.
Dr. Luge, Apothekenbesitzer, königlicher Hoflieferant.
Dr. Wehlhaußen, Geheimer Obermedizinalrat, Generalarzt.
Wock, Oberst a. D., Döhlen.
Dr. Waffe, Oberpräsident der Rheinprovinz, Wirklicher Geheimer Rat, Koblenz.
Dr. zur Nieden, Oberst a. D.
Dr. Vannow, Professor, Oberstabsarzt a. D., Charlottenburg.
von Watwels, Vizeadmiral i. D.
Fürst von Wlass, Oberstjägermeister seiner Majestät des Kaisers und Königs, General der Kavallerie à la Suite der Armee.
Dr. Richter, Evangelischer Feldprediger der Armee, Wirklicher Geheimer Rat.
Roske, General der Artillerie i. D.
Dr. med. Schaver, Geheimer Obermedizinalrat, Generalarzt mit dem Range als Generalmajor.
Schmieden, Geheimer Rendant.
Dr. Schulze, prakt. Arzt, Stabsarzt d. R.
Dr. Schwarzkopf, Ministerialdirektor, Wirklicher Geheimer Oberregierungsrat.
Simon, Major i. D.
von Stranz, Major i. D.
von Strubberg, General der Infanterie i. D.
Dr. jur. Strub, Geheimer Oberfinanzrat.
von Thiele, Staatsminister i. D.
Dr. Wischert, Direktor a. D., Weiskoben.
von Wildenbruch, Generalleutnant i. D.
Karl Ritter von Endres, königl. Landrat, Generalleutnant und Militärs- bevollmächtigter, Bevollmächtigter zum Bundesrat.
Dr. Graf Visthum von Eckardt, Vorsitzender des Direktoriums des Landesvereins vom Roten Kreuz für das Königreich Sachsen, Dresden.
Freiherr Varnhüler von und zu Bennigsen, königlich sächsischer außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister, Staatsrat, Kammerherr.
Graf von Vertheim, Großherzoglich badischer außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister, Wirklicher Geheimer Rat.
von Vuchols, Staatsrat.
Dr. von Weibhardt, Großherzoglich sächsischer außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister, Wirklicher Geheimer Rat.
von Cereus, Großherzoglich Mecklenburgischer außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister, Wirklicher Geheimer Rat.
Freiherr von Gramm-Burgdorf, königlich braunschweigischer außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister, Wirklicher Geheimer Rat.
Dr. jur. Klugmann, Danziger außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister.
Drumme, Geheimer Kommerzienrat, Bernburg.
Dr. von Dorn, Staatsminister i. D., Wirklicher Geheimer Rat.
Salen, Wirklicher Geheimer Oberregierungsrat.
Dr. med. Wapdorff, Geheimer Regierungsrat, Direktor im kaiserlichen Gesundheitsamt.
Dr. Paulsen, Großherzoglich sächsischer Geheimer Legationsrat, stellvertretender Bevollmächtigter zum Bundesrat.
von Schwarz, Kammerherr, Sonderhausen.

Diesem Aufrufe schließt sich der unter dem Allerhöchsten Präsidium Ihrer Majestät der Königin Witwe stehende Landesauschuss für die freiwillige Hilfsfähigkeit der Vereine vom Roten Kreuz im Königreiche Sachsen mit dem Wunsche an, daß er im ganzen Lande warmen Widerhall finde.

Das deutsche Rote Kreuz hat seine Hilfe dem Roten Kreuz beider kriegsführender Völker bald nach Ausbruch des so blutigen Krieges angeboten, sie ist jetzt erst angenommen und erbeten worden und man gedachte sofort der großen Unterstützung, welche Rußland im Jahre 1870-71 dem deutschen Roten Kreuz gewährt hatte und hätte sich zu dankbarer Erinnerung betonen, glaubte aber nicht eher tätig eingreifen zu können, als die Furchte für die eigenen Truppen in Südwestafrika sichergestellt wäre, was jetzt erreicht ist.

Somit empfehlen wir diese Sammlung als einen Beweis von Dankbarkeit und Nächstenliebe.
 Dresden, am 15. Dezember 1904.

Der Landesausschuss für die freiwillige Hilfsfähigkeit der Vereine vom Roten Kreuz im Königreiche Sachsen.

Dr. Otto Graf Visthum, I. stellvert. Vorsitzender und Vorsitzender des Landesvereins vom Roten Kreuz im Königreiche Sachsen, Viktorstraße 28, II.; Generalleutnant i. D. **Müller von Bernck**, 2. stellvert. Vorsitzender und Vorsitzender des Landesvereins, Comeniusstraße 3; Kommerzienrat **Rudolf Bierling**, Schahmeister, Chemnitzstraße 25.

Zur Annahme von Gaben sind bereit:

die Kassenverwaltung des Landesvereins vom Roten Kreuz im Königreiche Sachsen, Sandhaus Heh. **Wm. Bassenge**, Dresden-L., Langer Straße 12; die Kassenverwaltung des Albertvereins im Carolinhause, Gerolstraße 65; die Vorstände der beiderseitigen Zweigvereine: der Invalidendank in Dresden, Seehofe, und der Verein vom Roten Kreuz in Leipzig (Veh. Reg.-Rat Dr. jur. **Grünler**).

Seite 14 „Dresdner Nachrichten“ Seite 14 Sonnabend, 17. Dezember 1904 Nr. 349

Görlitzer Waren-Einkaufs-Verein.

Vorzugs-Offerte.

- Allerfeinster großstüdf. Zitronat 8 D. 65 S.
- Beste süße gewählte Parimandeln 8 D. 95 S.
- Schöne große Rosinen, enthielt u. gerein., 8 D. 23 S.
- Schöne Sultania-Rosinen, enthielt u. gereinigt, 8 D. 25 S.

Auf diese billigen Preise noch
6% Rabatt in Marken,
 welche jetzt in bar eingelöst werden.



Mullketten
Holzstcher

Fächerketten
Tanzstundenfächer

Strauss- und Gazefächer

in grosser Auswahl, jede Preislage.

Damengürtel
Gürtelschlösser
Pompadours
Feine Bijouterien.

Ernst Zscheile,

gogr. 1872 Dresden, Seestrassc gogr. 1872
 gegenüber „Hotel Rheinischer Hof“.

Die am 2. Januar 1905 fälligen Zinscoupons der von uns unter unserer früheren Firma **Deutsche Thonröhren und Chamottefabrik** im Jahre 1888 ausgegebenen 4prozentigen zu 105 Prozent rückzahlbaren Partial-Obligationen werden bereits von jetzt ab mit Mt. 10,—

in Dresden bei dem Bankhause Gebr. Arnhold,
 Waisenhausstraße 20 und Hauptstraße 38,

in Berlin bei dem Bankhause Arons & Walter
 eingelöst.

Berlin-Charlottenburg, den 15. Dezember 1904.

Deutsche Ton- u. Steinzeugwerke

Altiengeellschaft.

Herm. Freyboth's Billardfabrik,

Dresden, Am See 34.

Altrenommiertes Fabrikat, 20 Billards am Lager, Verkauf aller Utensilien. Ueberdies Billards immer vorrätig. Reparatur, schnell u. billig. Familien-Billard mit Normorl. u. Zubeh. v. 180 R. an.

100 Zigarren umsonst!

Da ich befanntlich Konturträger und Gelegenheitskäufer kaufe, verdiene ich 100 Stück feine 8 Pfg.-Zigarren für 11,50 Mt. und gebe außerdem 100 Stück gratis für Weiterempfehlung. Also diesmal 200 St. für 11,50 Mt. oder 600 St. für 22 Mt. Was ich hier anbiete, sind volle 8 Pfg.-Zigarren und sende ich an jedermann, der mir unbedingt sicher erscheint, auch ohne Nachfr. franko, wenn sofort Geld, oder franko retour. Versand franko Nachnahme. **Garantie:** Geld zurück. Nur wer bis einschließlich 30. Dezember bestellt, erhält 100 St. umsonst. **F. Kaufmann,** Versandhaus, Hamburg.

Sonntag den 18. Dezember 1904
 halte ich mein Geschäft
 von vormittags 11 Uhr bis 6 Uhr abends
geöffnet.

Aufträge für das Weihnachtsfest eruche ich höflich, mir rechtzeitig zukommen zu lassen.

H. G. Dorn,

Weinhandlung,
 Moritzstrasse 1. Amt 1, Nr. 3370.

Grosse Bade- Wannen 20 Mark, Sitzwannen 8 Mk.

Werkerei Trombetterstr. 8.

Kallope-Musikwerk
 mit 24 Platten, 34 cm. zu versch. oder gegen Aufbaum-Schreibstisch od. Babereinrichtung zu vertausch. Off. unt. F. W. 256 Exp. d. W.

Günstige Gelegenheit!
Piano,
 Beachtlich, kreuzl. voll. Ton, f. wie neu, f. nur 300 M. zu verkaufen. Franke, Pausorteb., Porthofstraße 10.

Salon-Möbel
 in Nußbaum, Schrank, Tisch, D. Schreibt., Hierstränke, Polsterarmatur, alles fast neu, bild. zu verkaufen Neuegasse 20. 1.

50 000 Stück

Weihnachtskarten,
 Neujahrskarten,
 Witzkarten,
 Ansichtspostkarten,
 Glückwunschkarten,

6 Stück 10 A., 20 St. 25 A.
 100 „ 1,10 A., 1000 „ 10 A.

Freiberger Platz 1.

Zu verkaufen großer transportabler
Kochherd
 mit Wärmehaube, 3 eiserne Oefen Lüttichaustraße 30. 3.

Gas-Leuchter,
 gebraucht, zu kaufen gesucht. Off. u. A. B. G. postl. Rostwein.
 Glacehandschuhe all. Farb. v. 40 St. an Gr. Brüderg. 37, 11.

Damenkreisel (Kreiselbaum)
 18 R., Knaben-Kreisel (12- bis 15 R.) 8 R. zu verkaufen Reinhardtstraße 11, 1.

Schön. Weihnachtsgeschenke!
 sehr gut erhalt. schön i. Ton u. reichhalt. Holz.
Piano,
 8 D. zu versch. Marchallstr. 16, 2.

**Elite-Schuppenfischechen-
 Wässer, Martener 18.**

Weihnachts-Schokolade
Richard Seibmann

Piano,
 fast neu, be- rühmt. Fabrik, postl. u. versch.
Lüttichaustr. 10. Gartenbau.

Pensionen.
Kind
bistrierter Geburt wird i. g. Pflege, auch an Kindesstatt angenommen. Off. unter A. 10 postlag. **Bärenstein, Bez. Chemnitz.**

Kind
besserer Verkauf wird gegen einmal. Erwerb. Zeit von 1. April. in geordn. Verhältn. leb. Ehepaar als eigen angenommen. Gest. Offert. an **R. Blauen** i. V. Schumannstraße 17, 2. Distriktsion erwünscht u. zugesichert.

Damen f. fr. bistr. angenehme Aufenthalt. Fr. Verthold, Sebamme, Dürerstr. 74, 1

Grundstücks-An- und Verkäufe.
In beliebiger Stadt bei Chemnitz ist ein in der Nähe d. Bahnhofs gelegenes

Fabrikgrundstück
nebst villenähnl. Wohnhaus, gr. schönen Garten, Stellung, vorzugsweise sehr billig unter besonders günstigen Beding. zu verkaufen. Off. u. U. 11012 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Die beiden Häuser
Thorandter Str. 36 u. 38, Ecke Junkerodder Str., in Botzschappel, eins davon als Bäckerei eingerichtet, in bester Geschäftslage, und unter günstigsten Beding. zu verkaufen.
Baumstr. Anebel, Niederbühlisch.

Gastwirte! Fleischer!
Meinen Gasthof nahe Dresden mit gr. Garten, Gesellschafts-, Frühstücks- und Fremdenz. seit Bestehen in einer Hand, muß ich krankheitsbedingt verkaufen. Anzahl 5-6000 Thlr. Al. Objekt außer L. 15087 annehmen. Off. u. L. 45987 Exp. d. Bl.

Gärtnerei
(ohne Wohnhaus) in Nicsth, preisf. überkauft, bin ich willens, gesundheitshalber baldigst zu verkaufen. Da an Straße gelegen (grenzend mit bebautem Land), würde selbe für Herrschaften, die gem. arößeres **Bauterrain** (auch ruhig u. gesundheitsl. geleg., zwei Seiten Wald) kaufen wollen, sehr gut passen. Nicsth, an Straße Kolonnen-Falkenberg gelegen, hat 2000 Elm., Gass-, Kalkweg, sehr gute Schulen u. Gest. Anfragen erbeten **Paul Geller, Gärtnereigärtner, Nicsth, C. 2.**

Hotels, Gasthöfe, Restaurants
in Stadt u. Land, nur gute, sol. Geschäfte, in allen Preislagen empfiehlt zum Kauf und Pacht **Hofmann, Gastwirtsbureau, Dresden, Kammerstraße 8.**

Bäckerei-Grundstück
in **Kreitzsch** sofort preiswert zu verkaufen od. zu verpachten. Näh. Dresden-R. Altmühlstraße 73.

Kaufe Gasthof
Restaurant, wenn meine schuldnerischen Baustellen als An- schaffungsgegenw. Off. u. B. 100 postlag. **Codwin i. S.**

Haus-Grundstück,
in gut Zustand, an frequ. Straße gelegen, mit voll. Destillations- u. Biergeräth. Fabrik u. Gasan- schluss, soll krankheitshalber unter sehr günst. Bedingungen verkauft werden u. ist es sofort zu übernehmen. Gest. Off. unter **W. 11633** Exped. d. Bl.

Lehngut
nahe Chemnitz, nach dort Milch- verkauf, 155 Acker Felder, Viehen u. einige Teiche, durchaus gute, massive, bequeme Gebäude, ist mit voll. Komp. Zw. 8 Weiden, 2 Zuchtst. und 3 Kühen für 185000 M. bei 1/2 Proz. zu verkaufen. Das Gut hat altberechtigte Jagd. Gest. Selbstkäufe erteilt Näheres der Beauftragte

de Coster,
Dresden-R., Annenstr. 14, 1. Haus Engelapoth.

Mein in aufblühender Garnisonstadt der Provinz Sachsen, an der Elbe gelegen, seit 30 Jahren betriebenes, gutgehendes
Zimmereigengeschäft mit Dampfsgewerk
bin ich willens, wegen vorgerückten Alters zu verkaufen. Schöner Zimmereigengeschäft mit Wohnhaus und Werkstätten, 2 Wägen groß, bequeme Lage zur Bahn und Elbe, vollständige Umkleung, gütlicher Holzverkauf und alle Kundsch. bieten tüchtigem Fachmann eine gute Existenz. Off. u. H. K. 500 Rudolf Mosse, Magdeburg.

Verkaufe mein größeres Zinshaus mit einer Hypothek, nahe Sadfienplatz.
Nehme gute Papiere oder Aktien in Zahlung. Off. u. D. J. 1025 erbeten an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Mahlmühlenverpachtung.
Die gutgehende, herrschaftliche Mahl- mühle in Niedergurig soll vom 1. Mai 1905 ab auf 6 Jahre neu verpachtet werden. Pachtstufte wollen sich beim herrschaftl. Rentanten in Niedergurig bei Naunzen melden, woselbst Näheres zu erfahren ist.

Leerstehendes Fabrikantwesen
oder billiges Grundstück in guter Lage, für größere Maschinenfabrik und Eisengießerei passend zu kaufen gesucht. Off. mit Lageplan u. Angaben über Größe, Preis ic. unter **E. J. 2281** an Haasenstein & Vogler, Plauen i. V.

Ein Zinshaus
zwischen Dresden u. Pirna, in Laden, 6 1/2 Proz., wird noch 4000 M. mit Brand, bei 500 M. Ans. verkauft. Fleischer, Metzler, Eisen- fahnen, welche ein pass. bill. Grundst. wünschen, erb. Näh. in die Offerten unter **M. 450** an Haasenstein & Vogler, Dresden, einenden.

Gut bei Dresden
ist nach d. 3. 3. v. Ersterer für die Hälfte des Preises zu verk. Auch wird gute Zw. in Zahl. genommen. H. d. **C. Kietzsch, Seestraße 8, 11.**

HOTEL mit Restaurant,
in Partschal, gr. Ausspannung, Weinhaus, 500 hl Bierumlauf, preiswert bei 25000 M. Ans. zu verk. durch **Friedrich Niebe, Neuschloßstraße 1**

Gasthofs-Verpachtung.
Landgasthof mit voller Ge- rechtigkeit nahe der Endstation einer elektr. Bahn, ganz beleucht. (Erdgas) des Dresdner Stadtrathes, mit elektr. Licht, Dampfheizung, ist unter denbar günstigen Bedingungen auf Bier- park oder feinen Gasthof sofort od. später zu verpachten. Nur erste instell. solide Wirthe, die Kaution unbedingt stellen können, erwünscht. Off. unter **J. C. 100** an Haasenstein & Vogler, Dresden.

Für entschlossene Gutskäufer.
Ich verkaufe mein 5 Minuten vom Bahnhof gelegenes Ritter- gut, weil ich ganz allein dabe. Größe: ca. 700 Mg. Acker, 100 Morgen Wiesen, 100 Mg. Wald, Gebäude sehr gut, Inventar sehr gut, Ernte u. Erträge fast noch unberührt. Zuchterei nächst Station. Schöne Jagd, viel Heide u. Kalmen. Preis 250000 Mark. Auszahlung nach Vereins- barung. Für vorbestimmten Land- wirt und Jagdliebhaber ein recht hübscher und rentabler Besitz. Für Selbstverkaufer erbiten Näheres unter **G. 452** durch Haasenstein & Vogler, Dresden.

Restaurations-Grundstück zu verkaufen
Verkaufe mein in größtem Vor- ort von Dresden geleg. Restau- rationsgrundstück Kaut. halber preiswert für 100000 M. Hypo- theken gut abgesetzt. Preise 7800 M. Bierumlauf 150 Sektoiler, 300 Liter Schnaps, 30000 Bi- garren, viel Küche, alle 14 Tage Wein, Kaut. 4-5000 M. Restau- rationsgeb. langjähr. fest. Nehme anker bei Hypothek, Baustelle od. Baugewerk mit an. Agenten er- halten keine Antwort. Offerten in die Expedition dieses Blattes unter **G. D. 261.**

Hotel.
In der Nähe Dresden ist ein Hotel mit vollst. Inventar, in bester Lage der Stadt, sofort zu verkaufen u. zu übernehmen. Es wollen sich nur Selbstkäufer, mel- den. Off. unter **G. F. 263** Exp. d. Bl.

Altes feines Milch-, Butter- u. Käsegeschäft
in verkehrsreicher Straße um- fangreicher Hof, bill. zu verkaufen. Off. u. F. L. 245 Exp. d. Bl.

Speisewirtschaft
(Konzeß. in Aussicht) in Neustadt Verh. b. bill. verk. Off. **J. C. 15** Hil. Exp. d. Bl., Gr. Klosterstraße 6.

Materialm.-Gesch. in fl. Haus- grundstück auf d. Lande ist zu verk. Würde auch fl. Wäckeri- od. and. Grundst. welches sich dazu eignet, mit annehmen. Off. u. **M. S. 135** postl. Saandau.

Leichter Anfang mit wenig Geld!
Ein altes Kolonialwaren-, Landessprodukten-, Mehl-, Samen- u. Kartoffelgeschäft, beste Geschäftslage einer Stadt, ist sofort an einen pass. Mann mit oder ohne Grundst. billig zu verkaufen. Näh. u. U. 11663 durch die Expedition d. Bl.

Heirat
wünscht baldigst junger nicht un- vermöglicher 23jähriger Ackerbau- hülfslehrer, der das väterliche Geschäft seit 6 Jahren geführt hat, mit geschäftstüchtigem Fräulein, welches über ein Vermögen von 8-10000 M. verfügt. Nur ernst- gemeinte Briefe u. F. V. 255 in die Exp. d. Bl. niederzuliegen.

Weihnachtswunsch.
Witwer, in den 40er Jahren, Landwirt, Privatist mit Ver- mögen, sucht baldigst

Heirat
mit Fräulein oder kinderlos Witwe mit Vermögen, nicht über 40 Jahre. Agenten und anon. un- erwünscht. Gest. Off. mit Angabe näherer Verhältnisse u. E. E. 53 postlag. **Grödis i. S.** erb.

trauten Heims.
Ich beziehe jährliche Rente von 4000 M. von meinem angelegten Kapital. Damen jeden Alters (Witwen nicht ausgeschlossen) mit einem Vermögen von 10000 bis 20000 M., welche geneigt sind, ein gemütliches Heim zu gründen, wollen ihre werten Adressen wenn möglich mit Photographie und sonst gen. Angaben u. **K. V. 5757** an **Rudolf Mosse, Köln,** senden zwecks Weiterbeförderung. Vermittler verdienen. Anonymes un- erwünscht.

Glück auf! Streng reell!
Gebild., sehr wirtschaftl. junges Mädchen, 22 Jahre, adelichen Rufes, von nicht unang. Vermögens, außer schöner Aussteuer vorl. einige Tausend Vermögen, wünscht zwecks bald. Heirat die Bekanntschaft eines bes. Herrn. Herrin, Witwer nicht ausgechl. i. sich Lebensst. u. im Alt. v. 3-42 J., mit freier, soidem Ehe, denen an einem glückl. Heim gelegen, zu geb., nur erwünscht. Off. u. **R. P. 412** postl. Mügeln b. Bernsdorf niederl. Strengl. Verschwiegenheit zugesichert.

Pferd.
Kleiner Araberidammel- Wallach, kastanbraun, 150 cm groß, mit hochleg. Park- wagen (von Mühlstein, Berlin), sowie schöner Dogcart (in Wiza gebaut), kompl., auch einzeln zu verk. zum Preiswert. **Gustav Gäbler, Rudolfstr. 9, Scheunenhöfe, Tel. 11, 205.**

Abdeckerei
erwünscht. - Geeignete Unternehmer werden daher er- sucht, sich mit dem unterzeichneten Stadtrat in Verbindung zu setzen. **Pirna, den 12. Dezember 1904.**

Der Rat der Stadt Pirna.
Züchtiges und fleißiges Ehepaar möchte baldmöglichst gutgeh. übernehmen. Jede Branche an- zusehen, am liebsten Schmieden, 1000 M. Kaution. Off. e. b. u. **N. O. P. 16** Postamt 6, Neustadt.

Dogcartgespann,
hochleg., in kompl. ger. Pferde, auch einzeln preisw. zu verk. **Hotel Mühlstein, Meer, Königsbrücker Straße Nr. 107.**

Brauner Wallach
(Hollsteiner), 170 Mtr. hoch, 7jährig, firm, geritten, sicher ein- und zweifachig ge- fahren, ohne jede Untugend, aus Privatband preisw. zu verkaufen. Gest. Off. unter **C. 11680** in die Exp. d. Bl. erbeten.

Ein eleg. Gespann,
ein Natur-Jagdwagen, ein Paar hübsche Braune, 7 J., 172 groß, sowie eine hoch- trag. schwarze rauhe Stute, 6jährig, 172 groß, billig abzugeben Leipzig, Elster- Straße 22. Penfions- Stallungen.

Tafel-Waageflügel!
Speck, gewürzt u. entweidet, verk. per Post franco Nachn. 1 Schmalz- gans (10 Pfd.) 5,50 M., 1 Brat- gans mit Ente od. Bouillarde 5,50 M., 3 od. 4 Enten od. Bouillarden 6 M., 2 Meinen, Garmisch, Post.

30. Bernhardiner-Fühdin,
echte Rasse (Stammbaum), billig zu verkaufen **Radebeul, Goldne Krone, Telefon 291.**

Bernhardiner,
Rüde, 2 J. alt, groß und stark, furchbar, gelb und weiß, mit Stomachbaum, auch elegante Güte preisw. zu verkaufen.
Louis Schneider, Neubausen, Bez. Dresden.

12 Reitschwagen,
alle Arten, jeden preiswert zum Verkauf **Rudolfstr. 9 (Scheunen- höfe), Tel. 11, 205.**

Dauerbrand-Ofen
in reicher Auswahl bei **R. Hübschmann, Victoriastrasse 5.**

Lederwaren - Spezialität C. Heinze,
Dresden-R., agr. 1865 nur 21 Breitstraße 21, Eckladen An der Mauer und Breitstraße.

Größe Auswahl von:
Portemonnaies, Baggern- Etuis, Brieftaschen, Photo- graphie-Albuns, Markt-, Reise- u. Tamentaschen aller Art, Andäcker, Koffern, Schürzen, Hüten, Schul- und Schreibmappen usw. usw. in allen Preislagen gut und billig.

Christbaumfonjekt
u. **W. 11633** Exped. d. Bl.

Die schönsten und molligsten
Schlafröcke
kauft man nach wie vor
7 Frauenstr. 7
hiesig
Schlafröcke-Meyer



von 10-100 M.
Große Auswahl.
Billige Preise.

Ausgekämmte Haare!
suche zu allerhöchstem Preis zu kaufen, auch erhalten Damen von ihrem selbstgep. Haar verlorene Köpfe, sowie die schönsten Teile ohne jede Schmutz (feinleicht) wirklich billig gefertigt bei **Arthur Eckoldt, Grunewald Straße 27. Bitte recht sehr, auf Namen zu achten!**

Marzipan-Figuren.
v. **Selbmann, Ede Grenadierstr.**

Werkstatt- und Laden-Einrichtung
billig zu verkaufen im Drechler- wozengeschäft **Wilsdruffer Str. 31.**

Kleinerts
amerikan. Schweissblätter

Ambassador Featherweight The Gem Nameless (MII) Truff
sind die besten. In Dresden zu haben bei **Moritz Hartung, Waisenhausstrasse 19, Hauptstrasse 36.**

Neu! Unübertroffen! Neu!
Hygiea-Klosetts.
Patentamtlich geschützt.
Beste Ein- u. Aus- u. ohne Wasser- schüsselung. Halten jeden übeln Geruch u. Angest. ab.
Auf jeden Abort passende dauer- hafte Stein- u. Holz- u. Metall- Klotz. Preis gratis und franco von **Otto Franz, Dresden 18.** Fabrik Wintergärtenstr. 76 c. Zahlreiche Verkaufsstellen hier.

Lebkuchen.
v. **Selbmann, Ede Grenadierstr.**

Neues Coupé,
hochlegant, zweifachig, äußerst leicht, aus solideste gebaut, in blauer, höchst gediegener Aus- stattung, als Gelegenheits- kauf für Weihnachten empfohlen billig

Gebr. Zander,
Wagenfabrik, Meissen.

200000 Heimstädtische Wringmaschinen

sind im Gebrauch, das ist der beste Beweis für deren Vorzüglichkeit!

Man verlange überall Heimstädt's Fabrikate.

Weihnachts-Kleider

nur neuer, moderner, weit unter dem regulären Wert eingekaufter Kleiderstoffe.

= Jedes Kleid auf Wunsch in elegantem Karton. =

1 Posten Kleider - Stoffe,	das Kleid (6 Meter)	Mark	3. —
1 Posten Kleider - Stoffe,	das Kleid (6 Meter)	Mark	3.60
1 Posten Kleider - Stoffe,	das Kleid (6 Meter)	Mark	4.80
1 Posten Kleider - Stoffe,	das Kleid (6 Meter)	Mark	5.40
1 Posten Kleider - Stoffe,	das Kleid (6 Meter)	Mark	6. —
1 Posten Kleider - Stoffe,	das Kleid (6 Meter)	Mark	7.20
1 Posten Kleider - Stoffe,	das Kleid (6 Meter)	Mark	8.40
1 Posten Kleider - Stoffe,	das Kleid (6 Meter)	Mark	9. —
1 Posten Kleider - Stoffe,	das Kleid (6 Meter)	Mark	9.60
1 Posten Kleider - Stoffe,	das Kleid (6 Meter)	Mark	10.80
1 Posten Kleider - Stoffe,	das Kleid (6 Meter)	Mark	12. —

= Frühjahr's-Neuheiten für 1905. =

Elegante Roben in jeder Preislage.

Adolph Renner

Dresden, 12 Altmarkt 12.

C. F. A. Richter & Sohn
Vogelkäfige, Käfigständer
 *** DRESDEN ***
 Wallstrasse 7, a. d. Post.



Berichtigen Sie das Musterlager
 Stolzenberger Schnellheiter,
 Stolzenberger Bureau-Artikel.
Praktische Weihnachtsgeschenke.
 Dresden, Wildstrasser Str. 12, I.

Spezialgeschäft:
 Spiegel,
Bilder und Rahmungen,
 Vergoldet.
Eduard Wetzlich
 No. 21. Nur Am See No. 21.

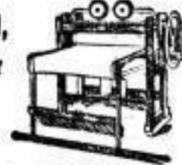
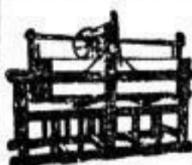
Einladung
 zur
Ausstellung
mod. Muster-Zimmer.
Alwin Kelling,
 Grosse Brüdergasse 39, I.—III.
 gegenüber der Kirche. Eintritt frei.

Schlittschuhe

in allen Breiten,
Schlitten,
 Kinderkochherde,
 Turngeräte,
 Werkzeugkästen etc.
 empfiehlt
C. F. A. Richter & Sohn,
 Wallstrasse 7.



A. F. Rentsch,
 Patent-
 Maschinenfabrik
Großbrösendorf
 i. Sa.,
 empfiehlt als
 passende
 von 200 an Weihnachtsgeschenke von 60 an
Räthemangeln D. R.-P. 90102. **Dreiwalzen-Mangeln**
 für Vohus- u. Privatgebrauch, in für Haushaltungen, mit dopp-
 allen Größen. Einz. u. best. wirkendem Drehmaldruck, ist die
 bewährtestes System. vollendetste Hausmangel der
 Man verlange Preisliste. Gegenwart.
 Prima Referenzen! Weltbekannteste Garantie!



Blendend weisse Wäsche

liefert Dampfwascherei „Edelweiss“.
 Größere Schonung wie bei Handwäsche, liefert scharfe Wasch-
 mittel. — Nur Vorwäsche.
Spezialität: Gardinenwäsche und -Appretur.
Freie Abholung und Zustellung.
 Wäsche, welche nur gewaschen und leicht zurückgeliefert wird,
 14 Stk. getrocknet 20 Stk. per kg. kleinstes Quantum 15 kg.
Hollwäsche zu billigen Stückpreisen.
Dresden-N., Großenhainer Str. 132. Philipp Stolte.
 Telefon 11, 1130.
Filialäden: Each enother 7: Große Meißner Straße 17;
 Victoriastraße 27.

Krankenfahrräder,
 eigene Fabrikat,
 in verschiedenen Ausführungen
 für Zimmer und Straße.

Universal-Stühle,
 verstellbare Stühle.

Verstellbare
Kopfteilkissen
 für Kranke u. Gefunde gleich profit

Zimmerlojett's
 in Stuhl- und Rollenform.
 Lesesche.
 Mech. Fassung. 1
 Rollwände

Rich. Maune
 Fabrik und Verkauf:
Barandier Straße 29.
 Tel. Amt 1, 1496.
 Straßenbahn: Rote Linie Post-
 platz-Plauen,
 Haltestelle Hohensteinstraße.

Zeibig, Fächermacher.
Ballfächer
 in allen Preisen.
 Montierung von Malereien,
 Zeichen, Federn u. Reparatur.
 20 Strubeckstraße 20.

Brotkörbe
Tortenplatten
Biscuitdosen
Butterdosen
Caviardosen
Tablets
Theeblätter
Menagen
 Edelzinn und Nickel
F. Bernh. Lange
 Amalienstr.

**Schlitt-
 schuhe:**
 Zur 1.00,
 Westur 1.80,
 vermindert 3.50,
 sonst. Lauf 3.50,
 vermindert 5.00,
Columbus 7.00,
 m. Sportlauf 8.00,
Condor 2.50,
 vermindert 4.50 u. 6.50
 empfehlen
G. H. Morgenstern & Co.,
 Neumarkt 7.

Geldschränke
 und Kassetten
 neuester Konstruktion
 empfiehlt
O. Knaathe,
 Schlossermeister,
 Landhausstr. 4.

Gojen-Neste!
 prima, für Herren und Knaben,
 sowohl Tuchlager Amalien-
 straße 17, I.

Seite 17 „Dresdener Nachrichten“ Seite 17
 Sonnabend, 17. Dezember 1904 Nr. 349

Bestgepflegt
Rhein-, Mosel- u. Bordeaux-Weine.
 Deutsche Rotweine.
 Portwein, Madeira, Malaga, Sherry.
 Oesterr.-Ungarische Weine.
 Bergunder- und südfranzösische Weine.
 Feiner alter Jamaica-Rum und Arrak de Goa.
 Feinster alter Kognak.
 Feinste deutsche u. ausländ. Liköre.
 Vorzügliche Punsch-Essenzen.
 — Porter und Ala. —
Deutscher Schaumwein.
 Französischer Champagner.
 Chinesischer Tee. Habana-Importen.

Gegr. 1886. Fernsprecher Amt 1, 201.

 Eingetrag. Schutzmarke
Max Kunath
 en gros Weinhandlung en detail
 verbunden mit
Wein-Restaurant
 Walltrasse 8, Porticus.

Verkaufsstellen zu Originalpreisen:
Dresden-Plauen: Richard Selmann, Alt-Plauen 2
 Arthur Mathias, Würsburger
 Strasse 7.
Dresden-Löbtau: Adler-Drogerie, A. Schmidt, Keise-
 witzer Strasse 31.
 Clemens Hegowald, Frankenberger
 Strasse 21.
Dresden-Trachau: Wilhelm Bochnig, Grossenhainer
 Strasse 190.
Dohna: Drogerie J. Hirsch.
Radeberg: H. Ewald Hippo, am Markt, Ecke
 Schlossstrasse.
 Theodor Neunert, Güterbahnhof-
 strasse 1.
Lohmen: Wenzel Haase, I. F. C. A. Schöne.
Pirna: Paul Döhne, Dohnaische Str. 10.
Sebnitz: Emil Rotzsch, Langstrasse.



Damen-Taghemd, prima
 Hemdentuch m. Madapol-
 lamobogen od. Trimming
 1.95 u. 2.40 Mk.
 Damen-Taghemd
 aus Madapolame mit Stickerei,
 Volant und Band-Durchzug
 2.75 Mk.
 Damen-Taghemd
 aus gut. Hemdentuch mit Trimming
 besetzt 1.35 Mk.
 Damen-Taghemd
 aus prima Renforcé mit reicher
 Stickerei und Band 3.75 Mk.
 Damen-Taghemd
 mit Madeira-Passe und Languetta
 2.10 Mk.
 Damen-Taghemd mit
 Achselklappe u. Renfor-
 cédé mit Stickerei
 2.10 Mk.
 Hier nur einzelne Abbildungen der sehr vielseitigen Auswahl.
 Bei Entnahme von 6 Stück einer Gattung 5% Rabatt.
Siegfried Schlesinger
 Nr. 6 König-Johann-Strasse Nr. 6.
 Grosse Auswahl weisser Stickerei- und Spitzen-Röcke.
 Damen-Beinkleid aus
 Chiffon mit Stickerei
 1.50 Mk.
 Damen-Nachtsacke aus Linon
 oder Barchent mit Languetta
 od. Spitze 1.35 u. 1.50 Mk.
 Kle-Beinkleid mit
 Stickerei und Band-
 Garnitur 2.15 Mk.
 Damen-Nachtsacke aus Damast
 od. Pikee v. 2.- bis 2.50 Mk.

Seite 18 „Preddner Nachrichten“ Seite 18
 Sonnabend, 17. Dezember 1904 Nr. 349

Teppiche
 in allen Arten und Grössen.
Tischdecken
 Tuch, Piantasie, Plüsch, von 3 1/2 - 15 A.
Bettvorlagen
 von 2-25 A.
Läuferstoffe
 in allen Breiten, von 60 & an.
C. Anschütz Nachf.,
 Altmarkt 15
 Parterre und I. Etage.

Briefmarken-Albuns,
 neueste Auflagen, zu 1 Mt. 1.50,
 2.-, 2.50, 3.-, 3.50, 4.-, 5.-,
 6.-, 7.-, 8.-, 10.-, 18.-,
 22.-, 27 1/2 Mt.,
 ältere Auflagen billiger.
Briefmarken-Sammlungen
 von 2-150 Mt., sehr preiswert.
Briefmarken-Albums
 von 10 Mt. an bis zu 5 Mt.
Briefmarken-Züge
 in großer Auswahl.
 Nach auswärts liefere per
 Nachnahme oder Kasse bei Ver-
 stellung, doch lauche ich nicht-
 foweiend. bis 8. Jan. 1905 um.
Marken-Kratze,
 Dresden, Joh.-Georgen-Str. 10.

Waschlische
 Waschservice
 Frisirlampen
 Lockenzangen
 Frisirkämme
 F. Bernh. Lange
 Amalienstr.

Kinderbetten,
Kinderstühle,
Kindertische,
Kaufritter,
Kinderputze
 soweit Vorrat reicht, billig
 abzugeben
 Fabrik: Eberharder Str. 29.

**Seiden-
 Band**
 (neu aufgenommen),
 große Auswahl aller Web-
 weiten bei sehr billigen
 Preisen.
Seldenhau
Nantz,
 Prager Strasse 14.

3 Sort. 1. Sage u. schreibe
 a. Nohn.,
 a. Nohn.,
 a. Nohn.,
 ca. 20-30 marin. & Ver-
 ca. 20-30 Nohm. (od. 1 D. of
 Bistrl). 2 Pfd. Sadel-
 ber. 1 D. Nohn. & 1 D.
 Kuchbuch 60 Stüd.
 Bratr. Hüll. u. Spr. u.
 1 ganz. fett. Kal.
 Degeners Remerfabr.
 b. 1881. Zwirnstraße D. 157.
 Auf Wunsch lief. dazu:
 1 D. H. Giebel & 1/2 A.
 1 D. H. Gumm. u. 1 A. 1/2 Pfd.
 H. Gumm. u. 1 D. Leibard 1 A.
 1 D. H. Kaviar, 60 &

Kleiderstoffe!
Reste!! Reste!!
 schwarz u. farbig, verwendbar zu
 eleg. Kleider u. Röcken. Sport-
 billig, moderne Musterstoffe,
 2, 2 1/2 bis 3 1/2 Mt.
 Fabriklag. Warischallstr. 5.1.

Bacdbutter
 nur allerfeinste Qualität.
1,15 Mark
 das Pfund.
Max Nieke,
 14 Breitestraße 14.

Ueber Nacht
 wird jede rauhe, spröde, aufgeriss.
 Haut wieder zart u. geschmeidig
 u. erhält man schmerzlos, blend.
 schönen Teint durch Gebrauch des
Aseptin-Cream
 v. Bergmann & Co. Radebeul,
 & Tude 50 St. bei:
 Bergmann & Co., Königs-Joh.-Str.,
 Hermann Koch, Altmarkt 5,
 F. Wollmann, Hauptstr. 22.

Zur Chryselius-Ecke!
 Landhausstrasse 18, Ecke Schichstraße.
 Feine Liqueure u. feinste Süss- & Herben
 zu Original-Preisen.
 Spezialität: Grüner Chryselius, 1/4 Flasche
 2.25, 1/2 Flasche 4.20, Rotwein-
 Punsch-Essenz a. H. 3.50, Cherry-
 Brandy, Crème de Rose, Goldwasser,
 Cognac, Rum, Arrak, Punsch u. sonstige
 feinste Spezialitäten von
Carl Chryselius, Leipzig,
 weltberühmte Likörfabrik,
 gegründet 1813.
 General-
 Vertretung: Gustav Zscheyge, Dresden.

Kampmanns
Pendelwaschmaschine
„Leichtwäscher“
 ist allen voran und unstrittig
 die beste im Gebrauch leicht-
 gehendste Hand-Waschmaschine
 der Welt, mit welcher in Wirk-
 lichkeit Kinder von 8 Jahren
 arbeiten können.
 Tausende im Gebrauch.
Göhr, Göhler,
 Grunner Str. 16, Ecke Neugasse

Achtung!
Guter billiger u. bekömmlicher Wein.
 Die Weinhandlung von R. Zschöckner, Reitzbühlstr. 5,
 offeriert als besonders günstige Gelegenheit, seinen Wein
 zu decken:
 Rotwein: Leßlinger à Flasche 60 & inkl. Glas
 Weisswein: Obermoleter „55“ à „55“
 do. Oberböbener „55“ à „55“
 Bei Abnahme von mindestens 25 Flaschen einer Sorte
 pro Flasche 5 Pfg. billiger.
 Spezialität. Spezialität.
Stener-Stollen!
 Nach allgemeiner Nachfrage sind dieses Jahr wieder 4000
 Stück Stener-Stollen von bekannter Güte in Mante-
 l- & Sultana-Röhren-Stücken abzugeben. Probefrischen 3 Stück
 5 Mt., 6 Stück 10 Mt., unter Garantie mit besten
 reiner Zutaten, verwendet nach allen Stadtreisen, sowie auswärts
 die renommierte Stollen-Fabrik von Rich. Göhr,
 Glasstraße Nr. 18.

Feinstes
Stollen-Mehl
 empfiehlt
Karl Gröschel,
 Hauptniederlage der Hof- u. Bäckermühle A. Seifert,
 Annenstr. 30 — Hauptstr. 32.
 Freie Zuführung ins Haus.

Infolge Todesfalls

Ausverkauf

wegen vollständiger Auflösung des Geschäftes, und gewähre ich auf die bisherigen Verkaufspreise je nach Warengattung

20—33 $\frac{1}{3}$ % Rabatt.

Das Lager enthält eine grosse Auswahl in den neuesten

Kleiderstoffen, Waschstoffen, Weisswaren.

Kostüme, Blusen, Kostümröcke, Unterröcke, Jacketts, Paletots.

Handschuhe, Strümpfe, Krawatten u. fertige Wäsche.

Nur
neue und gute
Waren.

H. M. Schnädelbach, 56 Prager Strasse 56.

Erklärung!

Dresden, 15. Dezember 1904.

Auf Grund der an meine Person gelangten Anweisung mache ich hiermit durch die Tagespresse bekannt, dass von heute ab im

Riesen-Ausverkauf fertiger Herren-Garderoben

Schloss-Strasse 1, I., II. u. III. Et.,

sämtliche Waren-Bestände, der unbedingten Räumung wegen, für jeden mir

nur annehmbaren Preis
ausverkauft werden sollen.

Unwiderruflicher Schluss ist am 31. Dezember abends,

indem am 1. Januar 1905 die Lokalitäten geräumt und übergeben werden müssen. Es lohnt sich daher, für Jahre hinaus sich mit Kleidern zu versehen, indem es sich hier einzig darum handelt, die enormen Waren-Bestände in schnellster Zeit zu Gelde zu machen.

Vorrätig sind noch:

Herren-Anzüge, Herbst- und Winter-Ueberzieher, Herren-Hosen, Schlafröcke, Burschen- und Jünglings-Anzüge, Knaben-Anzüge und Knaben-Ueberzieher, einzelne Röcke und Joppen, Fracks und Gesellschafts-Anzüge und vieles mehr!

NB. Wiederverkäufer und Garderobenhändler werden ersucht, um Streitigkeiten untereinander beim Einkauf zu vermeiden, nur am 29., 30. und 31. Dezember vormittags von 8 bis 10 Uhr ihre Einkäufe besorgen zu wollen.

Unwiderruflich 31. Dezember Schluss!

C. F. W. Schubert,
Geschäftsleiter.

Sonntags geöffnet von vormittags 11 bis abends 9 Uhr.

Damenpaletots — Abendmäntel — Golfcapes
Morgenröcke — Matinees — Kostümröcke
Blusen in Seide, Wolle und Baumwolle

nur Neuheiten dieser Saison
empfehlen in grösster Auswahl, als Weihnachtsgeschenke passend

Steigerwald & Kaiser,

Pirnaischer Platz.

Assmanns geröstete Menado-Mischung, Pfund 160 Pf.

ist triumphierend in Geschmack und Ausniedrigkeit.

Weihnachtszauber. Von Hedwig Leweg. (Unberechtigter Nachdruck verboten.) Ein Abend ist es im Jahre, an dem jeder Mensch einmal die Alltäglichkeit abstreift, wo der Zauber der Poesie auch den nächsten unter uns gefangen nimmt, und wo jedem seine Kindheit völlig erscheint, auch wenn sie noch so ernst und traurig gewesen ist. Das ist der Weihnachtsabend! An diesem Abend ist wohl jeder Mensch auch seinen Feinden verhältnißlos gesinnt und das, was er selbst an Unrecht getan hat, möchte er gern wieder gut machen. Ja, wer da nur Ohren hat, zu hören, und Augen, zu sehen, dem kann der Weihnachtszauber nicht entgehen, in all seiner Erbarmlichkeit, Gewalt und Kraft und in all seiner Poesie. „Und ist heute der Heiland geboren“, und „Christ sei Gott in der Höhe!“ So klingt es eben so wohl dem Kerne, der mit seinen lauer verdienten Pfennigen ein Bäumchen aufspielt, wie auch bei der reichsten Bekleidung! Allen erlöset das selbe, Armen und Reichen, Guten und Bösen: „Frieden soll auf Erden sein!“ Frieden, das Heiligste auf der Erde, das Band, das eigens dazu geschaffen scheint, auch das Zusammenhalten, was eigentlich nicht zusammen paßt, oder was sich durch die Verhältnisse entfremdet hat! Mit Vorliebe sucht sich der Friedensengel für seine Werke den Christabend aus; und was oft alle irdischen menschlichen Bemühungen nicht erreicht haben, oder die so vieles ausgleichende Zeit nicht fertig gebracht hat, das gelingt dem Friedensengel in wenig Augenblicken unter dem brennenden Weihnachtsbaum! Heute ist wieder Heiligabend. Dichter Schnee bedeckt die alten ehrwürdigen Tannen, die wohl mehr als hundert Weihnachtsfeste schon erlebt haben mögen, und die Luft ist mit dicken Flocken angefüllt, so dick, daß man kaum einen des Weges wandernden Wanderer erkennen kann. Aber wenn auch der dicke Schnee seine Schritte hemmt, so kommt er doch immerhin noch schnell vorwärts, denn sein Ziel ist kein geringeres, als das Elternhaus, das Elternhaus, das er vor nahezu fünf Jahren verlassen hat. Warum eigentlich hatte er es verlassen? Die Erinnerung daran hatte ihn der Weihnachtszauber fast hinweggewischt und vielleicht auch die immer härter auf ihn einwirkende Heimatluft. Die damaligen Hoffnungen kommen ihm heute als Nichtigkeiten vor, und ihm, der sich vor fünf Jahren als der Beliebteste vorstellte, drängt sich heute die Ueberzeugung auf, daß nur er der schuldige Teil war. Wohl hat er jedes Jahr sein Weihnachtsstücken erhalten; Mutter und Schwester hatten es geschickt und „Vater läßt grüßen“ stand jedesmal im Briefe. Ob wohl Vater noch im Groll an ihn denkt, und ob ihm Mütterchen auch noch zürnt? Mütterchen? — Da plötz- lich ist unter einlamer Wanderer stehen ge-

blieben, weil ihn seine Phantasie im Dickicht der Tannen, weit vom Monde beleuchtet, den Friedensengel sehen läßt. Und dieser nimmt Mutters Hüfte an und daneben sieht er Vater und Schwester, die ihn, den Sohn und Bruder, liebevoll anschauen. In Gedanken verjüngen, kommt er seinem Weihnachtsbäume immer näher; seine Erinnerungen gehen zurück bis in die Kindheit und zeigen ihm Eltern und Schwester im verklärtesten Lichte. Schon hört er leise das Läuten der Weihnachtsklöden. Er läuft so schnell, als er es vermag; das Herz schlägt ihm fast hörbar. Endlich, ganz am Ende des Dorfes, sieht er auch das heimliche Häuschen und mitten auf der Straße steht ein schlankes, junges Mädchen, sein vor fünf Jahren noch so kleines Schwesterlein. Er schwemmt seinen Hut hoch in der Luft! Vater, Mutter und Schwester kommen ihm eilig entgegen. Wo ist alle Bangigkeit geblieben und wo aller Groll? Es ist ja Weihnachtsabend, dessen Zauber hat wieder seine Schuldigkeit getan. Nach kurzer Zeit schon sitzen vier glückliche Menschen im wohnlichen Zimmer unterm brennenden Weihnachtsbaum; der Friedensengel schwebt über ihnen und hält ihnen die Wacht.

Der Regulator.

Sie war noch nie im Leben falsch gegangen. Die alte Uhr mit ihrem dumpfen Klang, Sie hatte nie die Arbeit ruhen lassen Mit ihrem trögen Pendelschlag.

Im guten Zimmer, wo behaglich krochte Der Vorkerwölbel summe Erbarkeit, Wo ein Klotzspind, ein Schrank voll Bierat, Erzählte von des Damies Herrlichkeit —

Dort hing auch sie; — hoch überm Bierat- schranke Man eilt den Pfad ihr angewiesen hat, Zeidern kreist unentwegt in jeder Stunde Ihr Geigerpaar und weiße Pfefferblatt.

Vergang'ne Zeit! Wenn ich der Heimat denke Und an so manchen liebem Heimatklang, Ist mir, als hört' ich in der guten Stube Des Regulators trögen Pendelschlag!

Er ward verkauft, was weiß ich, fortgegeben, Wohl längst schon eines andern Eigentum, Dort kreist sein Geigerpaar in stetem Wandel Geduldig um das Pfefferblatt herum.

Ein Menschenleben! Mit verschwiegenen Seele, Nur leise deutend, daß es auch mit spricht, Doch ewig stüben durch sein stilles Walten Das unerbittliche Gesetz der Pflicht.

Helene Trautner.

Frau Trost.

Roman von C. von Dornau.

(6. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Das Mädchen unklammerte mit einem erneuten Wschlaut die Arme der letzten Fragein. „Ich war schuld, gnädige Frau!“ lächelte sie. „Daran und an allem anderen. Er war früher immer ein tüchtiger Arbeiter gewesen, fragen Sie Herrn von Geyner — ein bißchen heftig und ausdauernd wohl, aber fleißig und brav. Aber die anderen Knechte auf Schlippenal hänselten ihn tagaus, tagein mit mir, daß er jeden Abend und den Sonntag über mit mir im Walde war, nicht mehr ins Dorf oder zum Tanze ging, und sie sprachen schlecht von mir, das ertrug er nicht.“ Helene richtete die Weinende laut, aber entschieden auf. „Sehe Dich jetzt hierher, neben mich, Kind,“ befahl sie mit ruhiger Stimme. „Du sollst jetzt nicht mehr weinen, wir wollen uns in das unabänderlich Geschehene fügen und ergründen, wieviel zu retten, wieviel gut zu machen ist. Dazu mußt du erst ganz klar sehen. Siehst Du, ich war gestern beim alten Dorfschulzen in Schlippenal und habe ihn nach Deinem Bräutigam gefragt. Er stellt ihm, was fleißig und Ehrlichkeit anders, ein sehr anständiges Zeugnis aus, aber er hält ihn für einen unangenehm heftigen, gewaltthätigen Menschen, und bei Herrn von Marx auf Marzfelde hat er denn doch auch an einer hohen Richterlicher teil gehabt, die ihn ins Gefängnis gebracht hat, und an der Du sicher nicht schuld warst!“

Das junge Mädchen war gehoriam aufgestanden und hatte sich behenden, mit niedergeschlagenen Augen auf die äußerste Ecke des Bänkchens gesetzt. Helene sah zeit jezt deutlich die tiefen Schatten um die Augen, die herben Falten um den jugendlichen Mund, der vor einem Jahre so übermütig in die Welt hineingelacht hatte. Ein tiefer Seufzer stüßte jezt über die schmalgewordenen Lippen, die umflorten Augen blickten wieder im heißen Herzleid auf. „Ach, gnädige Frau, auch davon war ich schuld,“ sagte sie mit der Ruhe der Verzweiflung. „Der Gärtner aus Marzfelde stellte mir nach um meinetwillen entfiel der Streit zwischen den beiden. Ich war sehr eckig damals; als sie Karl ins Gefängnis schleppten, dachte ich, es würde mich töten. Aber ich war doch zu kräftig; wir blieben leben, ich und das Kind. Und nun kommt er zurück und bekommt seinen ordentlichen Dienst mehr, seine auskömmliche Stelle. Wäre ich nicht gewesen, hätte er mich nicht gekannt, dann hätte er das alles noch, dann dürfte niemand wagen, schlecht über ihn zu reden, wie die Leute jezt allenthalben tun, ich, ich allein habe das verschuldet!“

„Armes Kind, er hat Dein Leben mehr zerstört, als Du das seine,“ sagte Helene kampflos, bewegt von der Liebe und Demut dieser schrankenlosen Hingebung. „Du, gnädige Frau!“ Marie klopfte sprang auf, drückte die verkränkten Hände gegen ihre Brust und blühte die junge Frau leidenschaftlich bewegt an. „Sagen Sie das nicht! Nicht, daß er mein Leben zerstört hat! Er hatte es doch zuerst so reich gemacht, wie ich nie gedacht habe, daß ein Menschenleben jezt könnte. All den Jammer, den ich jezt fühle, den möchte ich nicht wissen, wenn ich die große Selbstheit von damals dafür hergeben sollte! Sie waren der einzige Mensch gewesen, der je vorher gut zu mir gewesen war; spinnst du denken kann, war immer nur Krankheit und Not und Mitleiden hier im Hause, und als die Eltern und der Großvater starben, wie schrecklich einmüde war es da! Großmutter hat mich lieb, aber sie ist so finster und mürrisch, und tut nichts als klagen und schelten. Und so sah ich hier Winter und Sommer und plöge die alte Frau und fütterte die Hiege und dachte, ob wohl einmal, einmal etwas Anderes, Schöneres für mich kommen würde? Dann kam er eines Tages, und alles wurde so viel schöner, wie ich's mir nur hatte träumen lassen.“ Sie hielt plötzlich inne, als schante sie sich der leidenschaftlichen Rede, und ließ die gezeichneten Hände müde herabhängen. „Und nun ist alles zu Ende, und wir müssen alle drei zu Grunde gehen,“ sagte sie dann mit sinkender Stimme.

Helene war gleichfalls aufgestanden und blickte finster in das junge entstellte Gesicht. Aus der einfachen, kummerreichen Geschichte der armen Marie, so tragisch in ihrer Einfachheit, so alltäglich in ihrem Jammer, sprach zu der einfachen Frau ein machtvolles Gefühl, das mächtigste, das ursprüngliche von allen! Sie hatte auch einmal — wie lange schon ihr das vergangen — Liebe empfangen und Liebe gegeben, im Monat ihres Lebens, ihrer letzten Brautzeit und dem kurzen Eheglück, das ihr beschieden gewesen. Wie wieder hatte seitdem der Klang der Leidenschaft ihr Ohr be-

Mitteilung

Fortschritt-Stiefel

betreffend!

Die Fabrik feinsten Rahmen-Schuhwaren Eugen Wallstein, Offenbach a. M., ist derartig stark mit Aufträgen überhäuft, dass die Vertreter vorzeitig ihre Reisetouren unterbrechen mussten. Es ist dieses wohl der beste Beweis, welchen Anklang dieses berühmte Fabrikat bei den massgebenden Fachleuten gefunden hat.

Es sind mir von der Fabrik die tadellos erhaltenen ca. 300 Musterpaare feinsten Herren- und Damen-Stiefel zum Verkauf übergeben worden und gelangen diese zu dem horrend billigen Preise von

Mk. 10,50

zum Verkauf.

Verkauf dieser Musterpaare

NUR

Wettinerstrasse 31-33,
Ecke Mittelstrasse.

Pirnaischer Platz,
Ecke Gruner Strasse.

Schuhwaren-
Verkaufshäuser

L. Neustadt

Grösstes und reichhaltigstes Schuhlager Dresdens.

rührt. Es durchschauerte sie fasslos; sie schwing noch immer. Da sah sie, wie Marie...

Marie, laute Frau von Woodbury langsam, die Augen noch immer sinnend auf die andere gefesselt; aber in ihrem Blick lag jetzt nur noch die gewohnte klare, stille...

Und das arme Mädchen bedeckte die Hände der Trösterin mit heißen Küssen und Tränen. Helene entzog sie ihr sanft; auch in ihren dunklen Augen schimmerete es feucht...

„Und das wird gut bezahlt!“ fragte die junge Frau. Sie blieb noch im Gärtchen stehen, um dem Mädchen Zeit zu geben, sich zu fassen, und versuchte sie durch ihre...

Helene sah mit stummer Rührung auf das junge Mädchen. Welch gewaltiger Schmerz ist die Liebe! dachte sie. „Was hat sie in dem verwahrlosten, leichtfertigen...

In tiefe Gedanken verloren, schritt die junge Frau auf dem wohlbekannten Wege mechanisch weiter. Um sie herum sitzte die lautlose Waldammerang. Die Bäume...

langt ausgeträumt. Die letzte, reife Ruhe des Hochalters lag über dem schweigenden...

Nein! Noch war sie jung! Noch rannen die Ströme des Lebens warm durch ihre Adern! Noch konnte sie Freude gewähren und Freude empfinden. Das eine hatte...

Da war Leben! Da war Kraft! War zielbewusstes Wollen, keine wehmütige Resignation, wie Wolb und Schloh sie zu atmen schienen, und wie sie sich eben noch...

„Und anscheinend haben Sie nicht dabei das Glück am Wege gefunden, wie ich vorhin!“ scherzte ihr Begleiter. Sie war weitergeschritten, und er ging an ihrer Seite...

Er machte ein betrübtes Gesicht. „Muß man denn immer noch einen besonderen Grund haben, wenn man mit Ihnen zusammen sein will?“ fragte er vorturfsvoll. „Als...

„Und Sie haben sich selbst die Mühe gegeben, sie mir zu überbringen?“ „Die Mühe?“ Helene wandte unwillkürlich das Haupt ein wenig zur Seite unter dem...

(Fortsetzung folgt)

Eger's mollige Schlafröcke

sind das schönste Weihnachtsgeschenk.

- Satin-Schlafröcke . . . M. 9-18
- Velours-Schlafröcke . . . „ 12-36
- Montagnac-Schlfröcke . . . „ 24-54
- Kameelhaar-Schlafröcke . . . „ 27-48
- Pflisch-Schlafröcke . . . „ 55-72

Haus-Joppen v. M. 3 an, Négligé-Joppen v. M. 6 an Sammet-Joppen etc. etc.

R. Eger & Sohn,

5 Frauenstrasse 5, gegenüber „Zum Pfau“.

Umtausch bis Neujahr gern gestattet.



Christ-Stollen

von bekannter vorzüglicher Qualität in

Sultania- und Mandelgebäck als Kaiserstollen

I. und II. Sorte in allen Preislagen.

Verkauft nach allen Staaten des Weltpostvereins.

Prämiiert: Weltausstellung St. Louis mit goldener und silberner Medaille.

Carl Röder,

Königlich Sächsischer Hofmundbäcker, Königl. Württemb. Postlieferant, Galeriestr. 2. Fernspr. I, 1340.



Fortsetzung

Weihnachts-

Ausverkaufs

weiter

ermässigten

Preisen.

- Winter - Paletots I 24 A II 19⁵⁰ A
- Winter-Anzüge I 30 A II 24 A
- Loden-Joppen I 11 A II 8⁵⁰ A
- Moll. Schlafröcke I 12⁵⁰ A II 9 A
- Winter-Hosen à 4⁵⁰ A 3 St. 13 A
- Bunte Westen à 2⁷⁵ A 3 St. 8 A
- Knaben-Anzüge I 4⁵⁰ A II 2⁷⁵ A
- Knaben-Paletots I 6⁵⁰ A II 4⁵⁰ A

Havelocks, Pelertinen, Knaben-Hosen, Blusen und Joppen etc.

Die Eleganz und die Vorzüglichkeit unserer Konfektion ist bekannt und unübertroffen.

R. Eger & Sohn,

5 Frauenstrasse 5, gegenüber „Zum Pfau“.

Astrachan-Kaviar

In prachtvollen Qualitäten u. verschiedenen Preislagen.

Chinesische Tees

in nur ausgesucht besten Qualitäten neuester Ernte,

Griechische, Rhein-, Mosel- und französische Weine, Kognak, Rum, Arrak, Punsch-Essenzen, feine Liköre

empfiehlt zum Weihnachtsfeste

H. E. Philipp, Hoflieferant,

An der Kreuzkirche 2 (Ecke Kirchgasse).



Seifeln-Bäder
gegen Krämpfe und Nervosität.
Elektrische Badeanstalt
Grosse Klosterstr. 2.

Gelegenheits-Käufe!

Einige hübsche Brillant-Ringe

1 silberner Teekessel, groß,
1 rundes kleines Tablett, 1 W.
kleine Leuchter, Brillant-
Broche u. s. w., teilweise alt,
billig zu verk. d. Juwelier
William Wager, Dresden,
Schloßstr. 13a.

Zur Weihnachtsbäckerei

verwende jede Menge Doustaub
Klepperbein Kuchen-
und Stollenwürst,
es erhöht weicht. den Wohl-
geschmack des Gebäcks und
macht jedes andere Gewürz
überflüssig.

Paquet 10 und 20 Pfennige.

Klepperbein extraktf.
Vanillinsuder,

Paquet zu 10, 20 u. 150 Pf.

Klepperbein Extrakt,
Paquet zu 10, 20, 30 und
60 Pf.

Klepperbein Backpulver
a Paquet 10 Pfennige.

Überall zu haben und bei
C. G. Klepperbein,
Dresden-N., Reusenstr. 9,
angr. 1707.

Kreuz-Planino,

prächtigster Ton, billig zu verkauf.
H. Ulrich, Johannesstr. 20.

kleiner Flügel

mit schönem Ton für 200 RM
äußerst billig zu verkaufen.
H. Ulrich, Johannesstr. 20. I.

Harmoniums

swachbill. weg. Aufgabe bill. verk.
E. Hofmann, Amalienstr. 15.
Planinos 275 und 210 RM.

Für Weihnachten!

Große Auswahl

hervorragender erstklassiger
Pianinos

ein. Fabr. (prim. mit gold. u.
Silb. Medaill.) von groß. edler
Tonfälle, moderne, eleg. Aus-
stattung, empf. in allen Holz- u.
Eittönen bei mehrjähriger
Garantie und sehr billigem
Preis zum Verkauf

Pianofabrik Jos. Kulb,
Nietzschstr. 15, 1. Et.,
Ede Nachschallstr.

Ältere Planos
werden mit angenommen.

Stuk-Flügel,

fast neu, billig zu verkaufen.
Jos. Kulb, Nietzschstr. 15, I.

Moderne und einfache

Pianinos

verkauft sehr preiswert,
gebrauchte von 250 RM. an.

Eduard Menzer,

Frauenstr. 14, 2., Ede Neum.

St. Michael-Ananas.

direkt per Dampfer von Rio de
Janeiro. Stück 3 bis 6 Mark,
10 Pf. beidseitige St. 1,50 RM.;
10 Pf. Südfruchtford:
Feind. Rosinen, Ruchmand.,
Feigen, Datteln, Apfelsinen,
Mandarinen 2,50 RM.; Rote
(50 St.) Mandarinen 2,50;
10 Pf. Rote Feinobal. Apfelsi-
nen 2,50 RM.; do. Weiss-
Stirnen 2,20 RM. Alles franko
Joh. Schütler, Hamburg 22,
Rellerhaus, Begr. 1882.

Christbaumkonfekt

u. Sekt, 1/2 u. 60 Pf. an
H. Selbmann, Ede Grenadierstr.

Galvanisation,

gegen Rost, Nervosität u.
Elektrische Badeanstalt
Grosse Klosterstr. 2.

Lebkuchen

H. Selbmann, Ede Grenadierstr.

Taschenmesser

Hahnemann

Am See 7.

Marzipan-Figuren

H. Selbmann, Ede Grenadierstr.



Original „Ever Ready“-Apparate



zeigen diese Schutzmarke.

Widertüchtige Nachahmungen ohne diese Schutzmarke werfe man zurück.

„Ever Ready“

sind die besten, elegantesten
elektrischen Apparate.

„Ever Ready“

sind im Gebrauch am billigsten.

„Ever Ready“

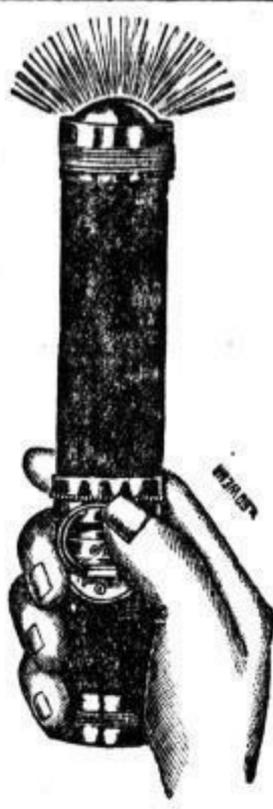
Glühlampen haben den geringsten
Stromverbrauch, deshalb haben

„Ever Ready“

Batterien die längste Lebensdauer.

„Ever Ready“

werden in Deutschland von
deutschen Arbeitern montiert.



Reich illustrierte Preisliste auf
Wunsch kostenlos.

„Ever Ready“

sind an Eleganz, Dauer-
haftigkeit, sauberer Mon-
tage, Einfachheit uner-
reicht, wenn auch nachgeahmt.

„Ever Ready“

Taschenlampen, Leuchter, Uhrhalter etc.,
schönste Festgeschenke in jeder
Preislage.

„Ever Ready“

erleut Jung und Alt.

„Ever Ready“

dort auf keinem Weihnachtstisch
fehlen.

Reich illustrierte Preisliste auf
Wunsch kostenlos.

In Dresden nur zu beziehen: Ferd. Dettmann, Optiker und Mechaniker, König Johann-Str. 11; Ebeling & Crooner, Prager Str. 28; Georg Herrmann, Seckstr. 1; Bruno Pestel, Epitler, Schloßstr. 6 und Hauptstr. 1; W. Volz, Epitler, Postplatz.

E. Krumbholz
früher Waisenhausstr.,
jetzt **Breitestr. 5**
(nächst Seestraße),
Hauptniederlage
von **Gebrüder Thonet, Wien.**

Grösste Fabriken für Sessel, Stühle, Fantouls,
Schaukelstühle, Ruhestühle, Planosessel,
Schreibtischstühle, Hütchen, Kleiderständer,
Handtuchhalter, Toiletteutensilien, Ofenschirme,
Blumentische etc. etc. - Kindermöbel.

Tapetenhandlung.
Grösste Auswahl in allen Preis-
lagen.

Dresdner Christstollen,
Sultania-Rosinen, Mandel- und Robnstollen
in vorzüglichen Qualitäten von 3 Mark an,
Dresdner Weihnachtsgänse 3 Mark,
Spez.: Baumkuchen von 5 Mark an.
Exkl. Verpackung u. Porto. Versand gegen Nachnahme.
H. J. Kreuzkamm, Kgl. Hoflieferant,
Dresden, Altmarkt 14.

Petroleum-Heiz-Oefen
„Matador“
garantiert geruchlos.
R. Hübschmann,
5 Victoriastrasse 5.
Bitte gratis. Spezialgeschäft für
Dauerbrand-Oefen.

Vorteilhafte Kaviar-Offerte.
Feinster russischer Störkaviar, 1 Pfd. 7.4, b. 10 Pfd.
6.85 A. bei 25 Pfd. 6.60 A. bei 50 Pfd. 6.50 A. im Originalbeh.
6.40 A. sowie feinst. Fischwaren und Delikatessen empfiehlt
E. Radel, Rosenstr. 40, Ammonstr. 31.

Zur Chryselius-Ecke,
Landhausstrasse,
empfehlen: H. Aufschnitt, Zervelatwurst, Salamiwurst,
Lachsschinken, H. russischen Salat in echt. Mayonnaise.

Abend-Mäntel
hervorragend preiswert.
Capes mit Pelz-Garnitur,
aparte Farben, richtige Längen,
von A 13,- an.
Paletots mit Pelz-Garnitur,
aparte Farben, weite Schnitte,
von A 22,- an.
Robert Bernhardt,
Freiberger Platz 18-20.
Weihnachts-Schokolade
Richard Selbmann.
Marzipan-Figuren
H. Selbmann, Ede Grenadierstr.

Heirat!
Landwirt, 3. B. Inspektor auf
gr. Gut, evang., 33 J., schlank
bis, brünett, ang. Ausf., sol. u.
u. gut Char., weich es an pos.
Tatsachenkenntlich, sehr, wünscht
auf dies. Wege ein gebild., ein-
trägl. u. wirtsch. erzog. Mädchen
od. jg. Witwe des. Heirat kennen
zu lernen. Hauptbed.: Gutes
Gemüt, edler Charakter. Verehrte
Damen, welche weniger d. Gelde
als einem tücht., tatkräft. Manne
die Hand fürs Leben reichen w.,
werden arbet. Briefe mit Bild,
welches fot. retourniert wird, nebst
nähh. Ang. über Nam., Beruf, u.
u. sonst. Verh. u. F. 16095
in der Exp. d. Bl. niederzulegen.
Ehrliche Discretion selbstverst.
Briefe ohne Bild, anonym oder
v. Verwehrrmittlern zwecklos.

Weihnachtswunsch
Heirat mit adelst. Dame bis
35 J. hoch ebenf. jung, gutsit.
Mann v. gutem Charakt., etwas
Beim erwünscht. Anonym zweck-
los. Nur einm. Offert. mit
F. R. 251 Exped. d. Bl.

Heirats-Gesuch.
Junger Landwirt, 24 J., von
angenehmem Ausseh. u. gut. Char.,
will das. elterl. 100 Acker große
Gut übernehmen und sucht auf
dies. Wege die Bekanntschaft einer
Gutbesitzerstochter in 25-30000
M. beim. 23. J. u. F. H.
212 erbeten u. d. Exp. d. Bl.
Anonym u. Vermittler zwecklos.

Ausverkauf in
Gummi-
Tischdecken
zu Fabrikpreisen.
Trompeterstr. 17, L.
Wachstuchwarenfabrik.

Diebstahlsichere eiserne
Kassetten
als präkt. Weihnachtsgeschenk
empfehlen wir
C. Reiser, Gerichtsstr. 18.

Albert Walther
Fabrik für
Gummi- u. Metallstempel
Schablonen, Scher, Sägeblätter etc.
Lager:
Petersstr. 23
Frank u. Co. G. H. H. H. H.
Einige Stempel in wenig Stunden

Heu.
In Wittenberg, gepreßt, in 50 Kg.-
Ballen, liehen franko in jedem
Quant **J. Welten en Zonen,**
Diss. (Holland).

Haischnucken-
Felldecken, beste
Fuchsh. mer. lang-
haarig wie (Eisbär),
silb. mittel. Dunkel-
grau, weiß, Größe
ca. 1 qm 4-7 M.,
bei 3 St. franko.
Feinste Salonded.,
Vette u. Sch. (Holländ.).
Erhardt H. Geschno sen.,
Waldrode, Lüneburger Heide.

Verfende garantiert un-
verfälschten und sehr wohl-
bekömmlichen
1902er Rotwein
per Liter zu 58 Pf. und bei
Halsbe einischlich Glas
zu 60 Pf. Näher leitweise.
Gödingen u. Ritten jeder Größe.
Preisliste u. Probe frei.
Carl Th. Oehmen,
Coblenz am Rhein 334.

Magenleidenden
teile ich herzlich gerne und un-
entgeltlich mit, was mich von
qualvollen Magenbeschwerden u.
Magenstämpfen befreit hat.
Frau L. Woell,
Luerstr. 6, Gödingen
(Wittenberg).

Wer billig bauen will, laßt
Türen und Fenster,
Winterfenst. Einfahrtstore, eis.
Gartenanlagen, dergleichen Tore,
Windfangtüren, Glasvorbau
u. a. m. nebr. am billigsten bei
B. Müller, Rosenstr. 13.

Großer seidn. echter
orientalischer Teppich,
220x310 cm., sehr schön in
Roten, 1 Ruchewend-Tisch, 1
Flügel, 1 Mahagoni-Damen-
schreibtisch, einige Koffertmöbel
bill. zu verk. Struwerstr. 16, 1.

Weihnachts-Geschenk.
Zu verkaufen hochmodernes
Pianino
Grossstr. 21, 2. Et.

Seite 23 „Dresdner Nachrichten“ Seite 23
Sonntags, 17. Dezember 1904 Nr. 349



Reise-Taschen

Ketten-Taschen,
Reise-Necessaires,
Näh- und Schmuckkasten,
Photographie-Albume,
Familien-Rahmen,
Poesie- und Tagebücher



Portemonnaies,

Musikmappen,
Cigarren-Etuis,
Brieftaschen,
Schreibmappen,
Aktenmappen,
Postkarten-Albume

In grosser Auswahl und jeder Preislage.

Ernst Zscheile,

gegr. 1872 Dresden, Seestrasse gegr. 1872
gegenüber „Hotel Rheinischer Hof“.

Konditorei Café Hülfert,

Prager Str. 48, Ecke Sidonienstr.

empfiehlt feine vorzüglichen

Christstollen,

Sultania- und Mandel-, I. und II. Qualität,
Versand nach auswärts per Nachnahme,
sowie feine große Spezial-

Marzipan-Ausstellung

von nur eigenem frischen Fabrikat.

Köllers Institut

für Tanz u. feinen gesellschaftlichen Umgang

beginnt mit 9. Januar 1905 einen neuen Kursus für Damen und Herren.

Anmeldungen: Circusstrasse 9, I. Etage.

Anna und Rob. Köller, Kgl. Hof-Ballettmeister a. D.



Feine moderne Herrenhüte.

Deutscher Haarhut 5.- M.	Rousslet 7 1/2, 8, 8.50 M.
Mit feinem Futter 6.- M.	Der leichteste Hut 10.50 M.
Schwarz oder farbig 6.50 M.	Christy, beste Qualität 11.- M.
Federleicht 7.50 M.	Peter Habig, Wien 12.- M.

Spezialität des Magazins grosses Sortiment grauer und farbiger Haarhüte v. 2 1/2-9 M.

Gute dauerhafte Herrenhüte

in weich und steif, schwarz und farbig.

Ein guter Hut 1.50 M.	Prima Qualität 3.- u. 3.50 M.
Mit seidnem Futter 2.- M.	Extra-Qualität 4.- M.
In vielen Fassons 2.50 M.	Ganz vorzüglicher Hut 4.50 M.

Passendes Weihnachtsgeschenk. Umtausch n. Weihnachten g. stattet.

„Zum Pfau“, Dresden, Frauenstr. 2.

Von heute ab gelangt der am 1. Januar 1905 fällige Coupon zu unseren 4 1/2%igen Teilschuldverschreibungen außer an unserer Kasse bei der Dresdner Bank in Dresden zur Auszahlung.

Chemnitz i. Sa., den 15. Dezember 1904.

Königin Marienhütte, Aktien-Gesellschaft.

Der am 1. Januar 1905 fällige Coupon Nr. 19 unserer 4%igen Teilschuldverschreibungen gelangt von heute ab außer bei unserer Gesellschaftskasse bei der Dresdner Bank in Dresden zur Auszahlung.

Chemnitz, den 15. Dezember 1904.

Maschinenfabrik Germania,

vorm. J. S. Schwalbe & Sohn.

Wir machen hierdurch bekannt, daß die Auszahlung des am 31. Dezember 1904 fälligen Coupons Nr. 16 unserer 4%igen Teilschuldverschreibungen und des am 1. Januar 1905 fälligen Coupons Nr. 6 unserer 4 1/2%igen Teilschuldverschreibungen von heute ab an unserer Gesellschaftskasse und bei der Dresdner Bank in Dresden erfolgt.

Chemnitz, den 15. Dezember 1904.

Chemnitzer Aktien-Spinnerei.

Ausverkauf wegen Konkurses.

Die zum Konkurs über das Vermögen des Pianofortemagazin-Inhabers Anton Wagner, hier, gebürtigen, Grunauer Straße 10 befindlichen

Flügel und Pianinos

in allen Holzarten, prima Qualität, gelangen von jetzt ab zu bedeutend herabgesetzten Preisen zum Ausverkauf.

Der Konkursverwalter Camillo Stolle.

Ausverkauf wegen Konkurs

Gerokstrasse 64.

Die zum Konkurs der Rommanditgesellschaft Calbow & Co., hier, gebürtigen

Büchern und Wandkarten,

als Prachtwerke, wissenschaftliche und Unterhaltungs-Literatur, sowie Jugendschriften etc.,

zu Weihnachtsgeschenken passend,

werden zu herabgesetzten Preisen ausverkauft.

Bernhard Canzler, Konkursverwalter.

Billigste Preise wegen vollständiger Auflösung der India-Faser-Company

Volgt & Dresden, Kaufhaus Seestrasse 21.

Barkert, Laden Nr. 9 und I. Etage.



Großes Lager von Holz- u. Eisenbettstellen, Kinder-Bettstellen mit Eisenbetten und Spinnweben, Rohhaar-India-Tannen-Polster-Matrasen und Ricken.

Fabrik und Lager von Eiföler-Wäbelen, Eiche, Nubbaum, Mahag.-Imitation, ganze Einrichtung, gen. vorräthig in besond. sorgfältiger und solider Ausführung.

Mottensichere Indiafaser-Polstermöbel, Sofas, Fauteuils, Stühle, verstellbare Chaiselongues mit Bettbaum, zum Belagern mit Decken geeignet.

Gingang Laden 9, Friedrichs-Allee.

Die Post

erscheint

in täglich zwei Ausgaben

als Morgenblatt

und als Abendblatt

zum Preise von 6 M. pro Vierteljahr und 2 M. für jeden Monat.

In der Vorzüglichkeit ihrer Quellen, der Gediegenheit und Reichhaltigkeit ihres Inhaltes wird die „Post“ von keinem andern Blatt übertroffen.

Wer rasch und gut unterrichtet sein will,

Wer eine gewissenhafte, reichhaltige Zeitung zu lesen liebt,

Wer ein Blatt vornehmen Charakters zu lesen wünscht, der bestelle beim nächsten Postamt

„Die Post“.

Auf Wunsch senden wir zwecks Prüfung Ihres Inhalts unsere Zeitung eine Woche lang gratis.

Inserate haben bei dem vornehmen kaufkräftigen Publikum der „Post“ den besten Erfolg.

Expedition der „Post“
Berlin SW., Zimmerstr. 94.



No. 349.

Sonnabend, den 17. Dezember.

1904.

Das Armenhaus.

Ein Armenhaus ist kein Prunkpalast, das ist klar; es muß aber doch schließlich auch mit dem Besitze „Haus“ etwas zu tun haben und die sinnemäßige Betonung darf nicht nur auf der ersten Silbe ruhen. In Wüstenfeld hatten sie ein Ding stehen, das eigentlich nur aus zwei aneinanderstößenden Dachflächen, die fast bis auf die Erde amasen, bestand. Senkrecht dazu, wenn man die Resultate aus den verschiedensten Richtungen so nennen will, waren die Giebelwände aufgeführt und in den Wänden und den Dachflächen waren kleine viereckige Ausschnitte, euphemistisch Fenster abzuheßen. Man hatte beim Anblick dieser Bauart das Gefühl, die Hussiten hätten seinerzeit veranfaßt, es mit wegzubrennen, vermutlich weil sie dachten, es würde an innerer Schwäche zu arunde gehen. Dem war aber nicht so und die Wüstenfelder waren stolz auf ihr Armenhaus. Es wohnte auch wer drinnen, nämlich die Rickenerstine, in den Gemeindebüchern wurde sie geführt als die unverehelichte Ernestine Riecke, Ortsarme.

Die Geschichte dieser Dame ist höchst einfach, sie bleibe aber dem Leser nicht vorenthalten.

Ernestine Riecke stammte aus einem kleinen Bauerngut. Die Mutter starb früh, der Vater konnte die kleine Wirtschaft nicht vorwärts bringen, so mußte sie früh mit hinaus aufs Feld, um fremde Arbeitskräfte zu sparen. Ein Knecht aus dem benachbarten Bauerngut wollte sie heiraten, als aber der Vater starb und die Gläubiger das Haus nahmen, wollte er nichts mehr von ihr wissen und darüber verlor sie den Verstand. Nicht etwa, daß sie tobsüchtig gewesen wäre oder unvernünftiges Zeug anstellt hätte, nein, es war eher eine Art Schwachsinn, in den sie verfallen war, und da sie zu Arbeit nicht mehr anging, so steckte sie der Gemeinderat in den oben geschilderten Prunkbau, wo ihr die Woche noch einige Pfennige obendrein und im übrigen ging sie hie und da zu den Bauern ansonstweise tagelöhner oder, wenn nichts zu tun war, — betteln. So fristete sie ihr Leben, war hilfergnät und allmählich, so mit den Jahren, was ihr die Ueberzeugung gekommen, das Gebäude, in dem sie ihre Tage verbrachte, sei ihr Eigentum. Daher war sie eines Tages auf das Gemeindeamt gegangen und hatte ihr Haus verkaufen wollen. Dort hatte man ihr deutlich genug bedeutet, daß das Haus sie nichts anginge. Dieser Widerspruch erregte aber nur ihre Hartnäckigkeit und so hatte sie denn tatsächlich eines Tages ihr Haus an einen durchreisenden Hausierer für fünf preussische Taler verkauft und war in die Fremde gezogen. Die Fremde war der nächste Ort, wo sie den Erlös aus ihrem Hause in Branntwein und gutem Essen bis auf die Neige vertat. Den Hausierer setzte die wohlwollende Gemeindepolizei von Wüstenfeld wieder an die Luft, ungeachtet seiner fünf preussischen Taler, und nachdem sich Ernestine einige Tage in der Fremde herumgetrieben hatte, kam sie in ihr Haus zurück wie eine Ziege, die sich auf der Weide verirrt hat. Da sie nichts besaß, konnte der Hausierer seine fünf preussischen Taler nicht wieder kriegen, weshalb er beschloß, sich für sein gutes Geld auf eine andere Weise schadlos zu halten. Die andere Weise bestand darin, daß er der Vor- und Nachbesserin seines Palastes auflauerte und sie gehörig durchprügelte. Da aber Ernestine von nicht geringer Körperkraft war, so kam der gute Mann mit den,

oder besser ohne die fünf preussischen Taler auch hier nicht ganz auf seine Rechnung, denn bei Lichte besehen kriegte er mehr Prügel, als seine Widerpartnerin und obendrein bekam bei dieser festlichen Veranstaltung sein Gewand einige Löcher, deren Ausbesserung einen weiteren Aufwand von einem preussischen Taler notwendig machte. Da Ernestines Gewand überhaupt nur aus Surrogaten ihrer einmaligen Zusammensetzung bestand, so war für sie die Auslage für den Guerillakrieg nicht eben



Neie geharnischte Sonetten

in möglichster Gemietlichkeit
gedichtet von

jetzigen Kenndier Meisgen in Dräsen.

1016.

Das arme Pesterreich.

En Elend is es mit dem Nachbarschlaade,
En Jammer mit dem alten Oesterreich,
Bei dem een Jahr dem andern ewig gleich,
Das heesst: es geht schets rückwärts mit dem Rade.

Um dieses schöne Land is wirklich schade,
Das von Nadur begünstigt is und reich, —
Die eegnen Kinder schbielen ihm den Streich,
Dass es nicht vorwärts kommt auf seinem Blade.

Am schlimmsten treibens Slaven und Romanen,
Und was sich sonst enander knufft und buffst:
Der eene gönnt dem andern nicht die Luft!

Da hilft nicht Bidden und nicht Droh'n und Mahnen,
Kambllustig, beitegerig schdehn sie da:
Du kannst een' leid dun, Mudder Austria!

groß. Das schon mehrfach erwähnte Armenhaus hatte aber noch eine andere Bestimmung. Es befand sich nämlich in dem Gebäude ein kleines Kästchen, in das die gesperrt wurden, die der Herr Gensdarm bei nächtlicher Ruhestörung oder sonstigen üblen Beschäftigungen erwischte. Eigentlich hätte ich sagen sollen, in das die gesperrt werden sollten, die der Herr Gensdarm ertappte, denn seit Menschengedenken war das Kästchen nicht zu seinem Existenzweck gebraucht worden, denn erstens, wenn der Herr Gensdarm da war,

da gab es nichts zu erwischen oder zu ertappen, und zweitens, wenn es etwas zu erwischen oder zu ertappen gab, dann war der Herr Gensdarm nicht da.

Da beaah es sich von ohngefähr, daß in Wüstenfeld das freundliche Fest der Kirnes mit allen den von den Vorvordern ererbten Bräuchen gefeiert wurde. Diese Bräuche bestanden darin, daß die männlichen Bewohner Wüstenfelds ungezählte Mengen einer gewissen trocknen flüssigen Substanz durch die Gurgel rinnen ließen, während die weiblichen Bewohner Wüstenfelds dabei saßen und in hinlänglich umfangreichem Redeschwall die Männer ermahnten, den Dunst des Wirtshauses zu meiden und die traute Häuslichkeit anzufuchen. Auf solche Reden hin verdreifachte sich dann das Quantum der Flüssigkeit, die die Gurgeln hinabran.

Just zu dieser festlichen Zeit war ein ehrfamer Handwerksburche durch Wüstenfeld gekommen. Er war im Wirtshaus eingekehrt und hatte sich mit an die Tafel gesetzt, wo die biberben Secher saßen. Er hatte mitgetrunken, mitgesungen und schließlich mit allen Anwesenden Brüderschaft getrunken. Als er aber weiterhin im Laufe des Gespräches seinen neuen Freund und Duzbruder, den Herrn Ortsvorstand einen Esel geheissen hatte, da wurde aus dem Duzbruder plötzlich ein „bessener, hergelaufener Geselle“, den der Herr Gensdarm ins Küttchen sperren mußte.

Mitternacht war nicht mehr fern, als der Hüter der öffentlichen Ordnung mit dem Inculpaten vor dem bewußten Häuschen anlanate. Er schloß die Tür mit den drei verrosteten Schließern, die zu dem bewußten Kästchen führte, auf, schob den Verbrecher hinein, schloß wieder zu und entfernte sich mit einer Würde, die seiner eben ausgeführten Amtshandlung im Quadrat proportional war.

Als der Häftling sich seiner Lage so recht bewußt geworden war, da erhob er ein Gebrüll, das die Mauern Jerichos zum Wanken gebracht hätte. Merkwürdigerweise aber schienen die Mauern des Armenhauses fester gefügt zu sein, als die jener alttestamentlichen Stadt, denn sie wankten nicht. Ernestine aber vernahm den Ruf des Schwächers und es wurde ihr zur Gewißheit, daß man in ihrem Hause, in ihrem Hause, einen Fremdling eingeschlossen hatte. Und es regte sich in ihr der Stolz des Hausbesizers, der nicht gezwungen werden kann, einen Fremdling unter seinem Dache zu beherbergen. Sie bewaffnete sich also mit einem Lichte, einem Besen und einer Kehrichtschaufel und eröffnete die Belagerung des Kästchens. Es war da in die Wand ein Ofen eingebaut, der von außen, vom Flur aus, geheizt werden konnte, damit es zur Winterszeit der Delinquent hübsch warm habe in seiner Behausung. Dieser Ofen war nicht mehr einer der Jüngsten und als ihn die streitbare Walküre mit Besenstiel und Kehrichtschaufel bearbeitete, sah der gute alte Ofen das Verfehlte seiner Existenz ein und ging in Trümmer. Durch die Öffnung in der Wand trat Ernestine in die Zelle und fragte den erstaunten Delinquenten, was er in ihrem Hause zu suchen habe. Als er infolge des Neuartigen der Erscheinung nicht gleich die richtige Antwort finden konnte, prasselten abwechselungsweise Besenstiel und Kehrichtschaufel auf seinen schuldbeladenen Körper hernieder.

Der Mann hielt diese Prozedur für eine Verschärfung der Strafe, die hiezulande üblich sei, als aber das bewußte Duo nicht aufhörte, ihn zur

großen Pause zu machen, da griff er herzlich zu und beeilte sich seinerseits, der lebenswürdigen Hausbesitzerin einige Andenken zu verabfolgen. Er entriegelte die Kehrlichtschaukel und schlug munter im Siebenachteltakt auf Ernestine ein.

Endlich aber dämmerte ihm doch die wahre Sachlage der Dinge, er ersah sich eine Wölfe, die sich die streitbare Dame gab, rannte sie über den Haufen und entwich über die Trümmer des zerstörten Wärmeispenders durch das Loch in der Mauer.

Als am andern Morgen der Herr Gensdarm den Inculpaten abholen wollte, trat ihm Ernestine in ihrer vollen Rüstung entgegen und erklärte ihm sehr bestimmt, wenn noch einmal jemand wagen sollte, ohne ihre Erlaubnis die Schwelle ihres Hauses zu überschreiten, so schlage sie ihm den Schädel ein.

Daraufhin zog sich die bewaffnete Macht zurück, um Verstärkung zu holen, und als diese eintraf, rückte man in die feindliche Festung ein. Da zeigte sich denn, daß der Verbrecher entwischt war.

Daraufhin kam die Sache im Gemeinderat zur Sprache und es wurde der Beschluß gefaßt, die Nickenernstine, solange sie lebe, in Frieden zu lassen. Wer für die Folge den Herrn Gemeindevorstand einen Esel schimpfte, der käme ins Spritzenhaus.

Fatale Gleichheit.

Sohn (Kellnerlehrling): „Mutter, Du mußt mir einen andern Lehrprinzipal besorgen, denn wo ich jetzt bin, da kann ich nicht mehr bleiben!“

Mutter: „Ja, warum denn nicht?“

Sohn: „Da is ja alles linkshändig — der Prinzipal, der Oberkellner und ooch der Küchenchef!“

Mutter: „Na, das kann doch Dir egal sein, Du dumme Sipfel!“

Sohn: „Nu, da guck Dir nur mal mei rechtes Ohr an, das is schon viel länger wie's linke!“

Begehrtestwert.



Dame: „Herr Baron, das Pferd, das mein Mann von Ihnen erst gekauft, wollte heute mit mir durchgehen!“

Baron: „Ach, wer möchte das nicht!“

Unbearbeitlich.

Simtstengel: „Wie heißt? Das will sein a graunke Handelsstadt und wie ich herkomme, anghubieten meine Artikelche zuerst in der Handelsakademie — rausgeschmissen ham se mer!“

Logisch.



Erster Gast: „Kennen Sie den Herrn dort?“

Zweiter Gast: „Dem geht es sehr schlecht, er spricht sogar überall Bekannte an!“

Dritter Gast: „Na, wenn er im Kampf mit dem Leben steht, dann muß er doch auch tapfer fechten!“

Dann allerdings.

Cousine: „Sag' mal, Vetter, wie kommt es denn, daß Du beim Militär gar nicht avanciert bist?“

Vetter: „Ja, weißt Du, damals, wo ich diente, fehlte es gerade kolossal an tüchtigen Gemeinen!“

Kindliche Schlaubeit.

Erndchen: „Mama, was steht denn auf dem Zettel, den der Apotheker auf die Flasche geklebt hat?“

Mama: „Da steht drauf: „Zum äußerlichen Gebrauch“, weil man das, was drin ist, nicht trinken darf!“

Erndchen: „Ach, Mamachen, da las' doch auf meine Lebertransflasche auch einen solchen Zettel kleben!“

Nicht aus der Fassung zu bringen.

Zigarrenreisender: „Hier, Herr Baron, ein feines Kraut und sehr preiswert!“

Baron: „Ich glaub's, aber geben Sie mir keine Mühe weiter, denn ich will mir das Kraut ganz abgewöhnen!“

Zigarrenreisender: „Dann kann ich Ihnen diese Marke erst recht empfehlen!“

Aus Buldas Tagebuch.

1901, 24. Dezember: Mit Alfred verlobt.
1902, 15. Mai: Mit Emil vermählt.
1904, 30. Oktober: Von Fritz geschieden.

Je nachdem.

Bertha: „Denke Dir nur, Emma, mein ehemaliger Bräutigam hat die mir zum Geschenk gemachten Schmucksachen immer noch nicht zurück verlangt. Wenn ich nur wüßte, ob er es überhaupt noch tun wird!“

Emma: „Dessen kannst Du dich bald vergewissern. Frage einfach einen Juwelier, ob die Sachen echt sind oder nicht.“

Naiv.

Arzt (der in später Nacht herausgelingelt wird, ärgerlich): „Leibschmerzen hat Ihre Gnädige — und deshalb kommen Sie um diese Zeit zu mir?“

Mädchen: „Ach, das hat nichts zu sagen, Herr Doktor, ich war ja so wie so noch auf!“

Erklärlich.

A.: „Der Herr da drüben am Eckisch scheint ein rechter Kaufbold zu sein, wenigstens sieht man ihn oft mit frischen Beulen im Gesicht!“

B.: „Ein Kaufbold ist er gerade nicht, aber — Weiratsvermittler!“

Empfindsame Sänger.

A.: „Warum hat denn der Männergesangsverein Stimmritze das schöne Schiller'sche Lied: „Ein freies Leben führen wir“ im Programm gestrichen?“

B.: „Weil die verheirateten Mitglieder dem unverheirateten Liedmeister rundweg erklärt haben, daß sie zu solcher Heuchelei nicht fähig wären!“

Bescheidenheit.



Moses und Teiteles haben sich im Gasthaus zwei Fische bestellt. Es kommen ein ganz großer und ein kleiner auf der Platte.

Moses: „Teiteles, nimm Der zuerst!“

Teiteles: „Nimm Dir zuerst!“ (Moses nimmt den großen Fisch.)

Teiteles: „Moses, bist Du aber e unbescheidener Mensch, nimmst Du den großen Fisch.“

Moses: „So, was hät't Du dann Der genommen an meiner Stelle?“

Teiteles: „Wenn ich hät' genommen zuerst, hät' ich mer genommen den kleinen Fisch!“

Moses: „Na, was willst' denn da, Teiteles, da hast Du ja den kleinen!“

Troftlos.

Gnädige (zur Köchin): „Ihr Schatz will also gar nicht mehr zurückkehren?“

Köchin: „Ach nein! ... Ich hab's schon mit allem versucht, sogar mit Knoblauchsauce!“

Der nächtliche Spuß.



Der jungen Frau des Kegelbruders X. erscheint in der späten Nachtstunde der Teufel in drohender Gestalt.



Wie sich die Sache in Wirklichkeit verhält! (Herr X. macht nach dem Heimkommen seine gewohnte Muskelübung, ebe er ins Bett geht.)

Die arme reiche Frau.

Ein wundernettes Mägdelein,
Doch leider gänzlich „ohne“,
Nahm sich zur Frau Herr Funkenstein —
Ich glaub' 's war dort bei „Dohne“ —
Geichtel hat's wie Milch und Blut,
Ich meine, dieses Heiratsgut,
10000 ist's zu schätzen.

Gesund war Käthe wie ein Fisch,
Der Arzt mied ihre Schwelle,
Durch ihre Adern floß stets frisch
Des Blutes Lebenswelle.
Ich meine, solche Mitgift ist
Zu würdigen zu aller Frist
Auf 20000 Märkchen.

Und edel war alles, was sie bot:
Die perlengleichen Zähne,
Der frischen Wangen sanftes Rot,
Der Haare volle Strähne,
Das ist, denk' ich, nicht überdacht,
Wenn man's auf 15000 setzt,
10000 wär' zu wenig.

Dabei war Käthe brav und treu,
Ihr Gatte war ihr Engel,
Die Liebe zu ihm täglich neu.
Als gar ein kleiner Vengel
Lusttrampelnd in der Wiege lag,
War jeder Tag ein Freudentag,
Das schätz' ich 30000.

Zu kochen wußte sie, auf Ehr',
Kein Hofkoch kann es besser.
Ihr Männchen schmunzelte, griff er
Nach Gabel nur und Messer.
Solch Heiratsgut tarier' ich gern —
Von Uebertreibung bin ich fern —
Auf volle 20000.

Auch sparsam war sie hier und dort
In allen ihren Sachen;
Sie wußte stets an jedem Ort
Aus wenig viel zu machen,
Drum hatte Käthe immer Geld,
Ich meine, nicht zu hoch gestellt
Ist das mit 20000.

Und dabei ging stets schmuck und fein,
Doch einfach unre Käthe,
Die Kleider hielt sie ganz und rein,
Sie klopfte, stopfte, nähte,
Und Fenster, Spiegel, Tisch und Schrank,
Die waren immer blitzblank,
Wert ist das 15000.

Vergnügungsfüchtig war sie nie,
Gern weilte sie zu Hause
Bei ihrem Mann in Harmonie,
Beglückt in stiller Klausel,
Nur dann und wann ging's frisch zu zweit
Durch Wald und Feld, durch Flur und Baum,
Wert: 10 bis 15000.

Noch manches könnte im Gedicht
Ich von Frau Käthen melden,
Doch sei's genug. Sagt ist sie nicht
Ein Weibchen, reich wie selten?
Drum hört, ihr Männer, wollt ihr frei'n
Laßt's nur ein Weib wie Käthe sein,
Dann seid ihr wohlbewahrt.

Abgeblitz.



„Mein liebes Fräulein, darf ich Sie begleiten?“
„Gewiß, mein Herr, — bis zum nächsten Schutzmann.“



RÄTHSEL-ECKE.

Nun bringt wohl endlich Frost der Winter!
Man strömt hinaus in hellen Haufen;
Beim lang entbehrten Schlittschuhlaufen
Fühlt jung und alt sich frisch und frei.
Doch eine von den jungen Damen
— Vergnügt sind sie, sie lachen alle —
Kommt unversehens rasch zu Falle;
Kein Wunder, Eins ist ja die Zwei.

Schnell hilfsbereit naht ein Primaner,
Denn Ritterpflichten sind ihm teuer,
Besonders wenn sich hinterm Schleier
Verbirgt ein lieblich Angesicht.
Sie laufen dicht nun beieinander;
Er sucht das Mägdelein zu zerstreuen
Mit alten Witzgen und fast neuen, —
Doch kommt er auf die Kosten nicht.

Denn sie, so ganz die höh're Tochter,
In Algebra, Physik und andern
Lehrfächern bei dem Schlittschuhwandern
Den Primaherrn examiniert.
Halb äraerlich und halb verlegen,
Wenn sie so ernst der Antwort harret,
Denkt er: Mir scheint, daß sie mich narret, —
Aufs Ganze Zwei verkehrt mich führt.

Auflösung des Rätsels in Nr. 342: Der fleißige hat immer etwas zu tun.

R. Leigshin
04.